

GESCHÄFTSBERICHT

20
20



M.M. WARBURG & CO

BANK

INHALT

Geschäftsentwicklung im Überblick	4
Gremien und leitende Mitarbeiter M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA	5
Bericht der Partner	6
Warburg Konzern im Überblick	12
Wirtschaftliches Umfeld	
Geschäftsfelder des Warburg Konzerns	15
Corporate Banking	
Markets and Institutional Banking	
Corporate Finance	
Private Banking	
Asset Management	
Warburg Invest Holding	
Warburg Digital	
Compliance- und Beauftragtenfunktionen	29
Datenschutz und Datensicherheit	31
Mitarbeiter	33
MARCARD, STEIN & CO AG	36
M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG	39
Bericht des Aufsichtsrats der M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA	41
Kurzfassung des Jahresabschlusses der M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA auf den 31. Dezember 2020	43
Bilanz	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Anhang (Auszüge)	48
Adressen	69

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM ÜBERBLICK

Konzern der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH

in Mio. EUR	2020	2019
Ergebnis (vor Steuern)	-6,7	-40,3
Zinsüberschuss	50,2	43,8
Provisionsüberschuss	154,3	150,9
Verwaltungsaufwand (inkl. AfA)	194,5	199,4
Bilanzsumme	7.164,5	6.303,6
Geschäftsvolumen	7.197,2	6.338,9
Eigenmittel	378,0	393,1

Bank

in Mio. EUR	2020	2019
Ergebnis (vor Steuern)	-7,9	-24,6
Zinsüberschuss	43,3	45,2
Provisionsüberschuss	93,0	88,1
Verwaltungsaufwand (inkl. AfA)	136,3	135,7
Bilanzsumme	5.179,9	4.488,0
Geschäftsvolumen	5.212,5	4.523,3
Eigenmittel	360,0	376,1

GREMIEN

Aufsichtsrat

Dr. Bernd Thiemann (*Vorsitzender*)
 Prof. Dr. Burkhard Schwenker (*stellv. Vorsitzender*)
 Dr. Claus Nolting

Aktionärsausschuss

Dr. Bernd Thiemann (*Vorsitzender*)
 Prof. Dr. Burkhard Schwenker (*stellv. Vorsitzender*)
 Dr. Henneke Lütgerath
 Dr. Claus Nolting – *ab 1. Januar 2021*

Partner

Joachim Olearius (*Sprecher*)
 Dr. Peter Rentrop-Schmid
 Matthias Schellenberg – *ab 1. Dezember 2020*
 Patrick Tessmann

Generalbevollmächtigte

Dr. Jens Kruse – *bis 31. Dezember 2020*
 Henry Werkmeister
 Dominik Wilcken
 Dr. Roman Rocke – *ab 1. Januar 2021*
 Klaus Sojer – *ab 1. April 2021*

Leitender Syndikus

Dr. Christoph Greiner

BERICHT DER PARTNER

Jahre haben im Rückblick eine eigene Charakteristik. Das Jahr 2020, dieses erste Jahr im neuen Jahrzehnt, an das sicher manche Hoffnungen geknüpft waren, wird wohl als das Corona-Jahr in die Geschichte eingehen. Es wird mit dieser Pandemie verbunden bleiben, wie das Jahr 1919 mit der Spanischen Grippe. Bereits im Januar erkrankten immer mehr Menschen in China am neu entdeckten Coronavirus. Auch die komplette Abriegelung der Stadt Wuhan verhinderte nicht, dass sich das Virus weltweit verbreitete – am 27. Januar gab es den ersten offiziell gemeldeten Fall in Deutschland, nur drei Tage später rief die WHO den internationalen Notstand aus. Im März wurde das Virus zum alles beherrschenden Thema. Die Pandemie brachte die Welt aus dem Gleichgewicht und zog gravierende Einschnitte nach sich. Europa verharrte im sog. Lockdown, der nach einer kurzen Sommerpause im Winterhalbjahr erneut verordnet wurde.

Um die Folgen für die Wirtschaft abzumildern, haben Regierungen und Notenbanken Ausgabenprogramme aufgelegt und mit Finanzhilfen in bisher nicht gekannter Höhe die Welt geflutet. Ende März verabschiedete der Bundestag das größte Konjunkturpaket der deutschen Nachkriegsgeschichte, 156 Mrd. Euro flossen zusätzlich in den Haushalt. Ganze Branchen mussten mit staatlichen Hilfszusagen unterstützt werden. Aber es gab auch Gewinner wie den Medizin- und Gesundheitssektor, Versandspezialisten oder IT-Dienstleister. Die Krise hat die Digitalisierung des Arbeits- und Alltagslebens rasant forciert, und Industrie und Handel antworteten mit dem Ausbau der Plattform-Ökonomie. Der digitale Wandel wird die Wirtschaft dauerhaft verändern. Eine andere Folge ist das Sichtbarwerden der Risiken einer global vernetzten Welt. Unternehmen entwickelten unter dem Begriff „Glokalisierung“ neue, regionale Lieferketten. Dieser Trend könnte sich fortsetzen.

Politisch war 2020 das Jahr, in dem Wladimir Putin mit Hilfe eines Verfassungsreferendums sichergestellt hat, dass er bis zum Jahr 2036 im Amt bleiben kann. Und es war das Jahr, in dem weltweit mit Spannung der Ausgang der US-amerikanischen Wahlen beobachtet wurde. Viele atmeten auf, als feststand, dass Amerika sich mehrheitlich für den Wechsel entschieden hat. Der Tod von George Floyd bei einer Polizeikontrolle im Mai hatte zuvor ein weiteres Mal die tiefgehende Gespaltenheit der amerikanischen Bevölkerung dokumentiert und löste weltweit Diskussionen und Proteste gegen Rassismus und Polizeigewalt unter dem Motto „Black lives matter“ aus. Zum Jahresende beherrschte das erbitterte Ringen um ein Handelsabkommen zum finalen Austritt Großbritanniens aus der EU die Nachrichten und fand dann am Heiligabend seinen Abschluss.

Die Pandemie stellte auch das System der Demokratie als solches auf so manche Probe. Die im Verlauf des Jahres an Zulauf gewinnende Querdenker-Bewegung stellte die Grundprinzipien des Rechtsstaats in Frage. Andererseits wurde die Stärke der Demokratie im Zusammenspiel mit der marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung unter Beweis gestellt. In dem diesjährigen Beitrag zu der Reihe „Beobachtungen zur Zeit“, der als Beilage zu diesem Geschäftsbericht veröffentlicht wird, beleuchtet der renommierte Staatsrechtler Prof. Dr. Christoph Degenhart den Zustand der Demokratie in Pandemiezeiten und sich daraus ergebende Rechtsfragen.

Zwar sanken durch die weitreichenden Beschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens der Corona-Krise weltweit die CO₂-Emissionen wie nie zuvor, aber die Pandemie überlagerte zugleich dieses Thema. Und es bleibt die Frage, ob die Klimaziele möglicherweise der notwendigen Erholung der Konjunktur teilweise zum Opfer fallen könnten. Die Bundesregierung ist mit dem Beschluss des finalen Ausstiegs aus der Kohleenergie bis zum Jahr 2038 einen weiteren Schritt in Richtung „Dekarbonisierung“ gegangen. Zahlreiche Regierungen wollen bei ihren Konjunkturpaketen nachhaltigen Akteuren Steuervorteile gewähren.

Zu Beginn des Jahres 2020 konnte niemand das Ausmaß und die Auswirkungen der Pandemie ahnen. Der IWF prognostiziert für 2020 einen Einbruch der globalen Wirtschaftsleistung um deutliche 4,4%. Auch die Finanzmärkte erfuhren extreme Schwankungen. Während die Weltkonjunktur unter den Pandemiebelastungen leidet, ist es erstaunlich, dass am Ende eines Jahres, das durch den stärksten temporären Wirtschaftseinbruch der letzten Jahrzehnte geprägt war, so viele Aktienindizes oberhalb ihrer

Jahresendstände von 2019 notierten. Möglich gemacht wurde dies durch eine expansive Geld- und Fiskalpolitik. Die Geldschwemme hat zu einer Umschichtung der Assetklassen geführt.

Leitbild und Strategie

M.M.Warburg & CO hat 2020 ihr 223. Geschäftsjahr als eine unabhängige, mittelständische Privatbank, die sich – eingebettet in eine Holdingstruktur – ausschließlich im Besitz privater Anteilseigner befindet, abgeschlossen. Konzernobergesellschaft ist die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH, die 100% an der Bank hält.

Mit dem Stammsitz in Hamburg und neun Geschäftsstellen in Berlin, Braunschweig, Bremen, Frankfurt, Hannover, Köln, München, Osnabrück und Stuttgart ist das Bankhaus zusammen mit den beiden Tochterbanken MARCARD, STEIN & CO AG und der M.M.Warburg & CO Hypothekbank AG, den Kapitalverwaltungsgesellschaften Warburg Invest AG und WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH sowie der Beteiligungsgesellschaft Warburg Research GmbH deutschlandweit regional präsent.

Zum 1. Dezember 2020 trat Matthias Schellenberg als viertes Mitglied der Geschäftsleitung an die Seite von Joachim Olearius, Dr. Peter Rentrop-Schmid und Patrick Tessmann.

M.M.Warburg & CO versteht sich als ein Traditionshaus in der Moderne mit den Angeboten einer fokussierten Universalbank. Das Geschäftsmodell in den Bereichen Private Banking, Corporate Banking, Capital Markets und Asset Management richtet sich mit breit gefächerten Produkten und Dienstleistungen an den Ansprüchen und Bedürfnissen vermögender Privatkunden, Stiftungen, mittelständischer, privater und börsennotierter Unternehmer und Unternehmen, der Schifffahrt sowie institutioneller Kunden und Finanzinvestoren aus. Dabei sind Unabhängigkeit, Verschwiegenheit, Verlässlichkeit und Beständigkeit unabänderliche Maximen des Handelns. Kunden profitieren von einer objektiven Expertise, frei von institutionellen Einflüssen und Interessen. Diskretion, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit bilden dabei das Fundament für vertrauensvolle und dauerhafte Geschäftsbeziehungen.

Für Privatkunden werden optimale Lösungen für die Strukturierung, den Erhalt und den Ausbau privater Vermögen entwickelt. Auf Basis einer fundierten Vermögensanalyse erfolgt eine unabhängige und umfassende Beratung für die ganzheitliche Vermögensplanung und -verwaltung bzw. Nachfolgeplanung. Eine digitale Vermögens- und Wertpapierverwaltung und die Family Office-Dienstleistungen durch MARCARD, STEIN & CO ergänzen das Angebot. Die regionale Präsenz gewähr-

leistet eine hohe Kundennähe. Die digitale Plattform OWNLY gewährleistet den jederzeitigen Überblick über das Gesamtvermögen aller Assetklassen.

Mittelständische private und börsennotierte Unternehmen im Inland, Immobilien- und Schifffahrtskunden sowie institutionelle Kunden und Finanzinvestoren, wie zum Beispiel Pensionskassen, Versorgungskassen, Versicherungen, Kreditinstitute und Stiftungen, können die Expertise in Fragen von unternehmerischen Finanzierungen, Finanzierungen im Bereich der maritimen Wirtschaft, Immobilienfinanzierungen und strukturierten Sonderfinanzierungen sowie die Kompetenz in den Bereichen Equities bei Börsengängen und Kapitalerhöhungen, Mergers & Acquisitions, Debt & Mezzanine Markets und im Zins- und Währungsmanagement nutzen. Das breit angelegte Unternehmensresearch und volkswirtschaftliche Analysen leistet die Bank gemeinsam mit der Warburg Research GmbH. Abgerundet wird das umfassende Angebot für institutionelle Kunden durch die verschiedenen Dienstleistungen des Asset Managements, insbesondere Portfolio Management, Asset Servicing und die Übernahme der Verwahrstellenfunktion. Für die ständig aktualisierten, aktiven und passiven Anlage- und Fondsstrategien sind zudem ESG-Kriterien umsetzbar.

Die Corona-Pandemie erforderte die Einhaltung von Kontaktbeschränkungen und somit die Absage zahlreicher persönlicher Gespräche und Kundenveranstaltungen, die in normalen Zeiten fester Bestandteil langjähriger, partnerschaftlicher Geschäftsbeziehungen sind. Dank eines frühzeitig aktivierten Hygienekonzepts und der Ausweitung mobilen Arbeitens sowie der Disziplin und Umsicht der Mitarbeiter konnte der Geschäftsbetrieb über das Jahr nahezu störungsfrei aufrechterhalten werden. Die Digitalisierung erhielt einen neuen Schub, und viele Geschäfte und Transaktionen wurden online und vom mobilen Arbeitsplatz aus durchgeführt und abgewickelt.

Diese rapide Dynamik der technischen Innovation im Bankgeschäft beschleunigt das Tempo auf dem Markt. Dazu verschärfen sich die europäischen regulatorischen Standards für die Datensicherheit und den Datenaustausch. Umso mehr werden eine stabile, leistungsfähige und zukunftssichere IT-Infrastruktur sowie entsprechende Bankanwendungen unabdingbar. Die Warburg Bank hat bereits in der Vergangenheit proaktiv auf die sich verändernden technischen sowie regulatorischen Anforderungen reagiert. Bereits 2019 hat die Geschäftsleitung die Erneuerung der technischen Infrastruktur durch ein modular aufgebautes Kernbanksystem beschlossen, das maßgeschneiderte Lösungen für alle Vorgänge wie Zahlungen, Kredite, Devisen- und Wertpapier-Transaktionen bis hin zu Steuerbelangen abgestimmt auf die Bedürfnisse der Kunden sowie die Anfor-

derungen der Partner und Regulierer bietet. Die Erneuerung dieses Systems wurde 2020 intensiv vorangetrieben.

M.M.Warburg & CO ist eine der letzten verbliebenen Privatbanken in Deutschland, eine traditionsreiche Marke, die für ausgeprägte Kundennähe steht. Als inhabergeführte Bank liegt der Blick bei allen Bankdienstleistungen vor allem auf dem Bedarf und dem Nutzen von und für Kunden. Deshalb wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche organisatorische und geschäftsstrategischen Prozesse angepasst, begonnen und umgesetzt. Die Strukturverschlankeung und der Abbau der Auslandsbezüge haben sich rückblickend als richtige Maßnahmen herausgestellt. Die breite Ausrichtung als Universalbank und das umfassende Produkt- und Dienstleistungsangebot für alle Kundengruppen sowie das Bekenntnis zu einer unabhängigen IT ist im Markt weitgehend einzigartig und soll grundsätzlich beibehalten werden. Insbesondere Kunden, die Vermögen anlegen möchten und dafür eine intelligente und passgenaue Alternative zu den großen Häusern suchen, der sie vertrauen können, werden fündig: die Breite des Leistungsangebots bietet Lösungen für jede Vermögensstruktur. Dafür verbindet die Bank die Kompetenz, Erfahrung und Sicherheit eines Traditionshauses mit der konsequenten Zukunftsorientierung des digitalen Zeitalters, denn nur wer sich auf die Zukunft vorbereitet, wird auch weiterhin erfolgreich sein.

Geschäftsentwicklung

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 belief sich die Bilanzsumme des Konzerns M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH auf EUR 7,16 Mrd. nach EUR 6,30 Mrd. im Vorjahr.

Dieser Anstieg ist vorwiegend auf kurz- und langfristige Geldaufnahmen und die Teilnahme am Sondertender bei der Deutschen Bundesbank im Umfang von insgesamt EUR 576,5 Mio. zurückzuführen.

Die Kennzahlen haben sich im Berichtsjahr weiter verbessert: Die Kernkapitalquote der Warburg Bank lag zum 31.12.2020 bei 15,7 % (Vorjahr: 14,7 %). Auf Konzernebene betrug die Gesamtkapitalquote zu diesem Stichtag 13,1 % (Vorjahr: 12,5 %).

Der Provisionsüberschuss konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht auf EUR 93,01 Mio. gesteigert werden (Vorjahr: EUR 88,13 Mio.). Dabei konnten vor allem im Wertpapiergeschäft und im Verwahrstellengeschäft erfreuliche Zuwächse verzeichnet werden, während die Erträge aus der Vermögensverwaltung im Vergleich zum außerordentlichen Vorjahr wieder auf normale Höhe zurückgingen. Im Konzern betrugen die Provisionserträge insgesamt EUR 154,25 Mio. (Vorjahr: EUR 150,91 Mio.).

Das Volumen der Assets under Management and Administration im Konzern stieg von EUR 69,81 Mrd. im Vorjahr auf EUR 76,24 Mrd. (9,2 %) an. Daneben steht das durch die Verwahrstelle treuhänderisch verwahrte Depotbankvolumen, das auf EUR 33,95 Mrd. um 12 % (Vorjahr: EUR 30,15 Mrd.) anwuchs. Daraus ergibt sich eine Summe von über EUR 110 Mrd., die der Warburg Gruppe anvertraut sind.

Der Zinsüberschuss der Warburg Bank ist im Berichtsjahr auf EUR 43,34 Mio. (Vorjahr: EUR 45,25 Mio.) nur leicht gesunken. Dies wurde trotz einer deutlichen Verringerung der Risikoaktiva erreicht, was zum einen auf ein gutes Kreditportfolio und zum anderen auf die Vermeidung von Negativzinsen zurückzuführen ist.

Das Handelsergebnis der Bank ist auf EUR 6,62 Mio. angestiegen (Vorjahr: EUR 6,37 Mio.). Auf Konzernebene ist es hingegen rückläufig und beläuft sich auf EUR 6,60 Mio. (Vorjahr: EUR 7,02 Mio.).

Der Verwaltungsaufwand entwickelte sich wie folgt: Im Geschäftsjahr 2020 betrug er bei der Warburg Bank EUR 136,31 Mio. (Vorjahr: EUR 135,74 Mio.) und auf Konzernebene EUR 194,56 Mio. (Vorjahr: EUR 199,37 Mio.). Dabei machten sich insbesondere die gestiegenen Beratungs- und Rechtsverfolgungskosten aber auch hohe Investitionen in technische Infrastruktur durch Erneuerung des Kernbanksystems bemerkbar.

Daneben waren verschiedene außerordentliche Belastungen zu bewältigen: Die Nettovorsorge im Kreditgeschäft hat sich verglichen mit dem Vorjahr zwar reduziert und beläuft sich auf EUR 22,83 Mio. (Vorjahr: EUR 25,77 Mio.), war aber dennoch erheblich.

Auf Ebene der Warburg Bank ergibt sich ein Jahresergebnis von EUR -7,9 Mio. (Vorjahr: EUR -24,62 Mio.). Der Konzern weist für das Jahr 2020 ein Ergebnis von EUR -6,7 Mio. (Vorjahr: EUR -40,3 Mio.) aus.

Operationelle Risiken

In den Jahren 2007 bis 2011 führte die zur Warburg Gruppe gehörende Warburg Bank Geschäfte mit deutschen Aktientiteln über den Dividendenstichtag aus. Die Warburg Bank hat jeweils den vollen Kaufpreis für die Aktien einschließlich des Kapitalertragssteueranteils an die Deutsche Bank AG als inländische Depotbank des Aktienverkäufers gezahlt. Diese wäre im Leerverkaufsfall als die den Verkaufsauftrag ausführende Stelle gemäß § 44 Abs. 1 Satz 3 EStG a.F. verpflichtet gewesen, die Steuer

aus dem erhaltenen Bruttokaufpreis vor Weiterzahlung im Rahmen des Eindeckungsgeschäfts an den Fiskus abzuführen. Im Rahmen von Ermittlungen und Gerichtsverfahren ist bekannt geworden und auch gerichtlich festgestellt worden, dass sie dies pflichtwidrig unterlassen hat.

Nachdem die Warburg Gruppe bereits im April 2020 rund EUR 44 Mio. an das Finanzamt für Großunternehmen in Hamburg gezahlt hatte, erfolgte zum Jahreschluss 2020 eine weitere Zahlung in Höhe von rund EUR 111 Mio. Die beiden Hauptgesellschafter der Warburg Gruppe haben den Betrag der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Mit den Zahlungen über insgesamt EUR 155 Mio. sind die wegen der sogenannten Cum-Ex-Aktien-geschäfte der Warburg Bank für die Jahre 2007 bis 2011 vom Finanzamt festgesetzten Steuern vollständig beglichen. Damit stellt die Warburg Gruppe sicher, dass dem Fiskus kein Schaden entsteht. Auch nach fünf Jahren unbelegter Behauptungen und Vorwürfe hat die Einschätzung, dass die Warburg Bank bei allen Geschäften die gesetzlichen Regeln eingehalten hat, Bestand. Aus diesem Grund wurden gegen die Initiatoren, Abwickler und Profiteure der Geschäfte inzwischen Klagen auf Schadensersatz eingereicht. Die Warburg Gruppe vertraut auf eine zutreffende rechtliche Klärung in den Verfahren.

Soziales Engagement

Seit 1898, mit Gründung der Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung anlässlich des 100-jährigen Bestehens, ist soziales Engagement fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie der Warburg Bank. Die finanzielle Unterstützung von sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen und kulturellen Projekten abseits des üblichen Geschäftsbetriebes wird dabei vorwiegend in der Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung gebündelt. Im Mittelpunkt der Unterstützungszahlungen steht vor allem die Hilfsbedürftigkeit von Menschen, ohne Rücksicht auf Beziehungen, Art der Bedürftigkeit und Glaubensbekenntnis. Aus den mehreren Hundert externen Anfragen nach gemeinnützigen Spenden und Partnerschaften wählen Bank und Stiftung jährlich einige wenige aus. Die Grundlage für die Auswahl findet sich in den satzungsmäßigen Stiftungszwecken, aber auch regionale Nähe, Nachhaltigkeit und der Erfolg der Vorhaben gehören zu den Entscheidungskriterien. Das Prestige einer Förderung ist nebensächlich.

Seit ihrer Gründung setzt die Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung einen Schwerpunkt auf die Unterstützung von aktiven und ehemaligen Mitarbeitern und ihren Familien, die durch Schicksalsschläge in unvorhergesehene Notsituationen geraten.

Darüber hinaus wurde vor über einem Jahrzehnt das Projekt „Alte Sprachen“ ins Leben gerufen, das Griechisch und Latein Lernenden der Schulen und anderer Bildungseinrichtungen in Hamburg und im Umland finanzielle Unterstützung für Bildungsreisen und Ausflüge zu den geschichtsträchtigen Stätten der Antike, Ausstellungs- und Theaterbesuche oder andere Projekte mit Bezug zum Altertum bietet. Im Bereich der Nachwuchsförderung erhielt die Denkfabrik „Scriptio Continua“ der Universität Potsdam eine größere Zuwendung.

Aus den vielen Anfragen mit gemeinnützigem Hintergrund hat die Stiftung 2020 den Erweiterungsbau des Hospizes im Israelitischen Krankenhaus Hamburg in den Fokus genommen. Für das kulturelle Engagement bestehen langjährige Kooperationen, verteilt auf die Standorte der Bank. Zu den Begünstigten gehören u. a. die Elbphilharmonie in Hamburg, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Bayerische Staatsoper und die Ballettstiftung Heinz Bosel in München sowie die Württembergischen Staatstheater in Stuttgart. 2020 gehörte erstmalig der Hilfsfonds der Elbphilharmonie zu den Begünstigten. Ziel des Fonds ist es, freiberuflichen Musikern, Musikpädagogen und Bühnenkünstlern über die Corona-Krise hinwegzuhelfen.

Seit vielen Jahren ist das vorweihnachtliche Adventssingen von Mitarbeitern und ihren Familien in einer der Hamburger Hauptkirchen, zu dem auch Kunden eingeladen sind, fester Bestandteil des Jahresendes. Die Corona-Pandemie hat diese Tradition 2020 leider vereitelt. Und vielleicht ist es nicht mehr ganz zeitgemäß, Weihnachtskarten und -briefe zu verschicken. Um das Jahr jedoch nicht sang- und klanglos zu beenden, erhielten Kunden und Mitarbeiter einen postalischen Weihnachtsgruß zusammen mit dem geplanten Liederheft für das kirchliche Singen. Und anstelle von Weihnachtspräsenten und der Kirchenkollekte wurde die Arbeit des Vereins „Slow Food Deutschland e.V.“ mit einem namhaften Betrag gefördert.

Ausblick

Das Jahr 2020 war ohnegleichen. Die Corona-Pandemie hat als exogenes Schockereignis eine Wirtschaftskrise ausgelöst, deren ganzes Ausmaß aufgrund von staatlichen Eingriffen wohl erst verzögert sichtbar werden wird. Nicht allein die ebenso beispiellose Geld- und Fiskalpolitik, sondern auch die schnell entwickelten Impfstoffe begründen zum Jahresanfang 2021 die Hoffnung, dass es nicht nur gesundheitlich, sondern auch wirtschaftlich bergauf gehen wird. Die deutsche Bevölkerung hat während der Krise enorme „Corona-Ersparnisse“ angehäuft. Sobald sich das Vertrauen in die Konjunkturerholung verfestigt, könnte hieraus ein großer Nachfrageimpuls entstehen.

Allerdings lassen sich die langfristigen Folgen der Pandemie allenfalls nur erahnen. Unsicherheit ist wohl die neue Normalität, dazu kommt eine insgesamt zunehmend komplexe und fragile Weltlage. In politischer Hinsicht bestehen hohe Erwartungen an den neu gewählten US-Präsidenten Joe Biden und die Hoffnung, dass sich bestehende Handelskonflikte nicht verschärfen.

Einige der Trends, die sich in den vergangenen zwölf Monaten herauskristallisiert haben, werden erhalten bleiben bzw. sich verstärken. Die Globalisierung als Antrieb für Wirtschaft und Wachstum wird sich verlangsamen, stattdessen wird die Regionalisierung wieder mehr in den Vordergrund rücken. Die hinzugewonnene Digitalisierung im Alltags- und Arbeitsleben wird sich nicht wieder zurück-, sondern weiter voranentwickeln. Arbeitnehmer werden auch in der Post-Corona-Zeit die Möglichkeit zum Homeoffice beanspruchen. Aus dem Handel wird das Online-Geschäft nicht mehr wegzudenken sein. Und in der Industrie sind Themen wie digitale Lieferketten, Robotik, Vernetzung innerhalb der Fertigungsstätten, Fernsteuerungs- und Fernwartungsmöglichkeiten in die erste Reihe der Planungen gerückt. Nach der gewaltigen Zunahme der Staatsverschuldung müsste allerdings auch eine Rückkehr zu solider Finanzpolitik erfolgen. Die hohe Verschuldung spricht jedoch dafür, dass die Zentralbanken die Zinsen noch lange niedrig halten. Das soziale Gefälle hat in der Krise weiter zugenommen, hier muss die Politik einen neuen, solidarischen Weg finden, um die gesellschaftliche Spaltung aufzuhalten.

Auch im Banken- und Finanzsektor hat Corona die Arbeitswelt dauerhaft verändert. Verstärkt durch die Angst, sich mit der Berührung von Bargeld anzustecken, hat der Trend zum digitalen Bezahlen zugenommen. Die Europäische Zentralbank hat jedoch die Vision, dass bald nur noch per Karte oder online bezahlt werde, mit der Aussage entkräftet, dass Verbraucher im Euroraum ihr Zahlungsmittel frei wählen können sollen, was jedoch der möglichen Einführung eines digitalen Euro nicht entgegenstehen würde. Schon bald nach dem Beginn des ersten sog. Lockdowns und dem gelungenen Umzug von Mitarbeitern ins Homeoffice gab es erste Überlegungen über den tatsächlichen Bedarf an Büroflächen. Virtuelle Hauptversammlungen gaben einen zusätzlichen Schub, so dass mittelfristig auf teure Mietflächen verzichtet werden wird. Anstelle der sonst üblichen Reisetätigkeit und Präsenzmeetings traten Zoom- und Videokonferenzen. Es ist absehbar, dass sich diese Entwicklung manifestieren wird, nicht nur als ein Instrument der Kostensteuerung und -senkung, sondern auch, um das Versprechen eines nachhaltigeren Bankbetriebs einzulösen.

Nach dem Auslaufen der staatlichen Pandemihilfen wird sich in diesem und im folgenden Jahr zeigen, welche Betriebe und Unternehmen überleben. Banken müssen mit einer Zunahme an

leistungsgestörten Krediten rechnen, was eine weitere Kreditvergabe gefährden könnte, welche eigentlich eine schnelle Erholung der Wirtschaft finanzieren müsste. Wie hierbei die hohen Kapitalanforderungen an Banken wirken, bleibt abzuwarten.

Mit Blick auf die privaten Haushalte spricht die Bundesregierung von einer „unfreiwilligen Konsumzurückhaltung“. Durch das Herunterfahren des öffentlichen Lebens und die Angst vor Arbeitslosigkeit haben viele Menschen ihr Geld zusammengehalten und auf Bankkonten gehortet. Da das Niedrigzinsumfeld unverändert ist, werden klassische Sparprodukte wie Tages- und Festgeldkonten kaum nachgefragt. An ihre Stelle treten vermehrt Aktienkäufe, Fonds und ETFs sowie Derivate. Für die langfristige Anlage erleben Sparpläne einen regelrechten Boom. Auch digitale Vermögensverwaltungen (wie der Warburg Navigator) werden verstärkt nachgefragt. Im Fokus vieler Anleger steht dabei auch das Thema Nachhaltigkeit. Nach der Krise wird nicht nur die Frage nach dem finanziellen Ertrag, sondern auch die Frage nach dem ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Nutzen von Finanzprodukten weiter an Bedeutung gewinnen. Der Markt an ESG-Produkten und die Zahl der Emittenten werden weiterhin stark zunehmen. Die Warburg Bank verfolgt diesen Ansatz aus Überzeugung und bietet nachhaltige Anlageprodukten für alle Kundengruppen.

Auch 2021 werden die Aktienmärkte unter dem Eindruck der Pandemie stehen. Erst nach einer einsetzenden Normalisierung des öffentlichen Lebens und einer Erholung der Wirtschaft werden stark gebeutelte Branchen wie die Touristikindustrie vom starken Nachholbedarf profitieren. Die unverändert bleibende lockere Geldpolitik der Zentralbanken und niedrige bzw. negative Zinsen werden unvermindert dazu beitragen, dass die üppige Liquidität in Aktien und andere Risiko-Assets fließen wird. Anleger müssen sich allerdings auf moderate Erträge einstellen. 2021 wird ebenso volatil wie das Vorjahr, gerade die vorweggenommenen hohen Bewertungen mindern das Aufwärtspotenzial.

Wir leben in einer Zeit großer technologischer, geopolitischer und gesellschaftlicher Umbrüche. Der damit einhergehende Wandel erfordert Mut, Weitsicht und Verantwortung – von Unternehmen, vom Staat, aber auch von jedem Einzelnen. Nur so lassen sich nachhaltige Lösungen für Fortschritt und eine lebenswertere Zukunft gemeinsam entwickeln.



WARBURG KONZERN IM ÜBERBLICK

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Seit Februar beeinflusst das Coronavirus unser aller Leben. Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen, die notwendig wurden, um die weitere Ausbreitung der Krankheit einzudämmen, haben immense wirtschaftliche Folgen: Die Weltwirtschaft erlebte die schwerste Rezession seit fast 100 Jahren. Zwischen April und Juni ging die globale Wertschöpfung um 9 % gegenüber dem ersten Quartal zurück. Rechnet man diese Entwicklung auf das Gesamtjahr hoch, kam es zu einem BIP-Einbruch von fast 25 %. Im dritten Quartal hat sich die Weltwirtschaft schnell und kräftig erholt. Die annualisierte Wachstumsrate betrug gut 33 %. Für das Jahr 2020 ist von einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % auszugehen. Die Wirtschaft wäre noch viel stärker unter Druck geraten, wenn es nicht eine beispiellos schnelle fiskalische und monetäre sowie regulatorische Reaktion seitens Regierungen und Notenbanken gegeben hätte, die die Einkommen der Haushalte und die Liquiditätsversorgung der Unternehmen unterstützt hat. Diese Reaktion hat die Wiederholung einer Finanzkrise wie in den Jahren 2008/2009 verhindert.

Nachdem die reale Wirtschaftsleistung in den USA im zweiten Quartal 2020 mit einer auf das Gesamtjahr hochgerechneten Rate von 31,4 % zurückgegangen ist, kam es im dritten und vierten Quartal zu einem starken Aufholeffekt. Für das Gesamtjahr ergab sich ein Rückgang des Wirtschaftswachstums um -3,5 %. Die Frühindikatoren deuten darauf hin, dass sich der konjunkturelle Aufschwung fortsetzen wird. Einen gewissen Ausgleich für die entstandenen Einkommensverluste haben die staatlichen Hilfsmaßnahmen („Helikoptergeld“) geschaffen. Zusätzlich wurde die Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes verlängert und es in der Höhe angehoben. Dank der staatlichen Transferleistungen ist die Sparquote deutlich angestiegen. Konsumenten verfügen immer noch über finanzielle Reserven, um ihren Konsum aufrechterhalten zu können. Trotz der deutlich gestiegenen Arbeitslosigkeit ist die finanzielle Situation der US-Haushalte wesentlich solider, als es während der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 der Fall war.

Die deutsche Wirtschaft erlebte im zweiten Quartal 2020 einen historischen Einbruch der realen Wirtschaftstätigkeit: Das BIP ging gegenüber dem Vorquartal um 9,8 % zurück. Dagegen kam es im dritten Quartal zu einer deutlichen Erholung und die Wirtschaft wuchs um 8,5 %. Der im November erfolgte Teil-Lockdown der deutschen Wirtschaft, der im Dezember verlängert und verschärft wurde, hat seinen ökonomischen Tribut gefordert. Allerdings blieb der befürchtete erneute

Rückgang der Wirtschaftsaktivität im vierten Quartal 2020 aus, die Erstschatzung des BIP-Wachstums für das Gesamtjahr 2020 deutet auf eine Stagnation des Wachstums im vierten Quartal hin. Die gezielten und zeitlich limitierten wirtschaftlichen Beschränkungen haben demnach wesentlich geringere ökonomische Schäden angerichtet als die allgemeinen und sehr umfassenden Einschränkungen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens im April und Mai. Insgesamt ist das reale Bruttoinlandsprodukt 2020 um 5 % gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Nachdem die reale Wertschöpfung in der Eurozone im zweiten Quartal 2020 um 11,7 % eingebrochen ist, kam es im dritten Quartal zu einer spektakulären Erholung. Dabei nahm die reale Wirtschaftsleistung um fast 13 % gegenüber dem Vorquartal zu. Dennoch dürfte das Wachstum der Eurozone im Gesamtjahr um rund 7,5 % gesunken sein. Dies liegt vor allem an den Ländern der Peripherie, deren Volkswirtschaften im Vergleich zu Deutschland deutlich abhängiger vom Dienstleistungssektor (insbesondere vom Tourismus) sind. Aufgrund der erneuten Beschränkungen in allen Ländern der Eurozone ist deshalb auch im vierten Quartal mit einer negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu rechnen. Um die Folgen der drohenden wirtschaftlichen Rezession zu dämpfen, spannen Geld- und Fiskalpolitik ein Netz auf, welches das System auffangen soll. Der Preis, der dafür zu zahlen ist, ist eine deutlich zunehmende

Staatsverschuldung. Der EU-Kommission wurde deshalb erstmalig eine in Höhe, Dauer und Umfang begrenzte Mittelaufnahme am Kapitalmarkt von insgesamt 750 Milliarden Euro eingeräumt (EU-Wiederaufbaufonds).

Als Reaktion auf die Corona-Pandemie ist (und bleibt) die globale Geldpolitik so expansiv wie niemals zuvor. Nicht nur die G10-Notenbanken haben ihre Wertpapierkäufe ausgeweitet, auch in den Schwellenländern haben viele Zentralbanken zu unkonventionellen geldpolitischen Maßnahmen gegriffen. Die EZB hat ihre Anleiheaufkaufprogramme deutlich ausgeweitet und stellt den Banken massiv Liquidität zur Verfügung. Im Dezember wurden sogar weitere expansive Maßnahmen beschlossen. Die amerikanische Federal Reserve hat die Zinsen zu Beginn der Corona-Pandemie fast auf null gesenkt und den unbegrenzten Kauf von Staats- und Unternehmensanleihen begonnen. Somit werden die Leitzinsen wohl für sehr lange Zeit nicht angehoben werden.

Sowohl die Europäische Zentralbank als auch die US-amerikanische Federal Reserve haben in den vergangenen Jahren ihr Inflationsziel von rund 2 % die meiste Zeit verfehlt. In der Eurozone liegt die Preissteigerungsrate derzeit sogar unter der Nulllinie, in den USA ist die Inflationsrate etwas höher, aber auch hier liegt sie deutlich unter der angestrebten Marke. Vor diesem Hintergrund hat die US-Notenbank im August 2020 ihre geldpolitische Reaktionsfunktion angepasst. Primäres Ziel ist nun Vollbeschäftigung, Preisstabilität rückt an die zweite Stelle. Im Unterschied zur bisherigen Strategie wird zudem ein Überschreiten der 2 %-Marke nicht mehr automatisch als Zielverfehlung interpretiert, auf die die Notenbank reagieren müsste. Stattdessen soll im Durchschnitt eine Inflationsrate von 2 % erreicht werden.

Dank der unlimitierten Anleihekäufe der Notenbanken haben sich die Kurse von Staats- und Unternehmensanleihen erholt und die Renditen sind stark gesunken. Die Rendite von 10-jährigen Bundesanleihen fiel von rund -0,19 % am Jahresbeginn auf rund -0,58 % am Jahresende. Während des Hochpunkts der Corona-Krise am Aktienmarkt sanken die Renditen sogar auf -0,84 %, stiegen dann durch das Eingreifen der EZB auf dem Höhepunkt der Krise aber wieder auf -0,17 %. Im Jahresverlauf konnten deutsche Staatsanleihen über fast alle Laufzeiten an Wert zulegen (2 J.: -0,5 %; 5 J.: +0,6 %; 10 J.: +4,0 %). Auch insgesamt weisen europäische Staatsanleihen eine positive Wertentwicklung auf. 10-jährige US-Treasury-Anleihen haben sich aufgrund der noch expansiveren Zinspolitik der US-Notenbank positiver (+12,6 %) entwickelt. Angesichts des schwachen US-Dollars entspricht dies aber in Euro lediglich einem Plus von 3,3 %. Der US-Dollar hat gegenüber dem Euro, aber auch gegen-

über fast allen anderen Währungen in den vergangenen Monaten deutlich abgewertet. Gegenüber dem Euro wertete der US-Dollar um insgesamt 8,3 % ab.

Aktienmärkte 2020
(01.01.2020 = 100)



Obwohl die Wirtschaft unter den Corona-bedingten Einschränkungen gelitten hat, haben sich die meisten Aktienmärkte von ihren zwischenzeitlichen Kursverlusten erholt. Nachdem der DAX Mitte Februar einen neuen historischen Höchststand mit fast 13.800 Punkten markierte, stand er vier Wochen später bei nur noch 8.250 Punkten. Niemals zuvor sind die Kurse so schnell eingebrochen, doch dank einer großzügigen geld- und fiskalpolitischen Unterstützung kam es danach zu einer ebenso schnellen Erholung. Einige Börsen, darunter der DAX und die großen US-Indizes, haben sogar neue Rekordstände erreicht. Zum einen haben die Zinssenkungen der Notenbanken dazu geführt, dass festverzinsliche Wertpapiere für Anleger noch unattraktiver geworden sind. Gleichzeitig sorgt die anhaltende Liquiditätsschwemme dafür, dass viel Kapital angelegt werden muss. Insgesamt haben sich die Kurse in Deutschland positiv und in der Eurozone leicht negativ entwickelt (DAX: 3,5 %, MDAX: 8,8 %, Euro Stoxx 50: -2,6 %; jeweils gemessen am Total-Return-Index). In Lokalwährung ist die Entwicklung in den USA positiver als in Europa, hier konnte der Dow Jones um 9,7 % und der marktbreitere S&P 500 um 18,4 % zulegen. Durch die starke Abwertung des US-Dollars fallen die prozentualen Steigerungen der beiden Indizes mit 0,7 bzw. 8,6 % für Euroanleger aber deutlich geringer aus.

Das Makro-Research der Warburg Bank ist 2020 erneut ausgezeichnet worden. Bei der Prognose des 3-Monats-Euribor-Zinssatzes für die Zeitschrift Euro belegte die Bank Platz 1.

GESCHÄFTSFELDER DES WARBURG KONZERNS

CORPORATE BANKING

Das Corporate Banking konnte mit Blick auf die Ertragslage im vergangenen Jahr in allen Abteilungen und an allen Standorten an das sehr erfreuliche Vorjahr anknüpfen. Der Bereich verantwortet marktseitig das gesamte Kreditgeschäft der Warburg Bank. Im Fokus stehen hierbei Unternehmerfinanzierungen sowie Finanzierungen für Schifffahrts-, Immobilien- und Fondskunden der Bank. Darüber hinaus werden die klassischen Bankdienstleistungen rund um Zahlungsverkehr, Cash Management, Einlagen- und Devisengeschäft angeboten. Diese stehen vor allem im Schifffahrtsbereich und bei Fondskunden und Sondervermögen im Vordergrund.

Im Schifffahrtsbereich wird die klassische Hausbank-Rolle insbesondere für mittelständische Reedereien angestrebt. Mittelständische, häufig familiengeführte Reedereien haben einen hohen Bedarf an einem verlässlichen Partner, der über das gesamte Spektrum von Bankdienstleistungen verfügt. Die Finanzierung von marktgängiger Tonnage bei konservativen Beleihungsausläufen ist nicht nur für die Bank, sondern auch bei institutionellen Co-Investoren eine attraktive Variante der Asset-Klasse Debt geworden.

Aus dem herkömmlichen Firmenkundengeschäft hat sich die Bank dagegen zurückgezogen und versteht sich nunmehr als Berater mit Bilanz. In Sondersituationen berät M.M.Warburg & CO Unternehmer und ihre Unternehmen nicht nur bei Finanzierungskonzepten, sondern ermöglicht auch deren Umsetzung durch eigene Finanzierungsangebote.

Im Immobiliengeschäft begleitet die Bank wohnwirtschaftliche Projektentwicklungen mit kurzfristigen Zwischenfinanzierungen in den großen urbanen Ballungszentren Deutschlands. Diese Finanzierungen sind durch erstrangige Grundschulden besichert und verzeichnen ein attraktives Rendite-Risiko-Profil.

Wegen der klaren Fokussierung auf strategisch gewolltes Kreditgeschäft wird von Kunden und Interessenten stets mehr Kreditgeschäft nachgefragt als die Bank alleine abbilden könnte. An diesem Nachfrageüberhang beteiligen sich nun institutionelle Investoren als Partner im Kreditgeschäft. Dabei entwickelt sich M.M.Warburg & CO weg von einem klassischen Kreditgeber hin zu einem Asset Manager von Private Debt in den abgedeckten Geschäftsfeldern.

In Anknüpfung an die langjährige Zusammenarbeit mit Versorgungswerken bei der Co-Investition in Schiffskredite ist es in diesem Jahr gelungen, auch ein weiteres Segment des Kreditgeschäftes der Warburg Bank für institutionelle Investoren zu öffnen. Hierbei bietet die Bank für größere Versicherungen und Pensionskassen die Möglichkeit, sich an der bei institutionellen Investoren stark nachgefragten Anlageklasse der Immobilienfinanzierungen zu beteiligen. Die Bank arbeitet dabei mit erfahrenen Marktakteuren zusammen, um attraktive und geprüfte Strukturen für Co-Investoren bereitzustellen.

Als Asset Manager von Private Debt möchte die Bank in den nächsten Jahren mit Produkten aus dem Corporate Banking deutlich wachsen und weitere Investorengruppen für dieses gemeinsame Geschäft gewinnen.

Corporate Banking Firmenkunden

Im Fokus des Firmenkundengeschäfts, das an den Standorten Hamburg, Hannover, Berlin und Stuttgart betrieben wird, stand die fortgesetzte Konzentration auf die Begleitung von Unternehmen bzw. Unternehmerfamilien mit individuell auf die unternehmerischen Anforderungen zugeschnittenen Finanzierungslösungen. Dabei wurden selektiv neue Kreditengagements z. B. für Beteiligungserwerbe oder als Eigenkapitalzwischenfinanzierungen eingegangen bzw. bestehende Engagements veränderten unternehmerischen Notwendigkeiten angepasst. Das Angebot von passgerechten, unternehmernahen Finanzierungslösungen wird auch künftig den Kern der geschäftlichen Aktivitäten im Firmenkundengeschäft darstellen. Im Sinne von

M.M. WARBURG

BANK

umfassenden Lösungen aus einer Hand ergänzen Dienstleistungen z. B. im Bereich der Wertpapierverwaltung, der bedarfsweisen Beratung durch den Bereich Corporate Finance oder der Einbindung des Private Banking das Angebotsspektrum.

Corporate Banking Shipping

Die maritime Strategie von M.M.Warburg & CO geht auf. Nach der Neuausrichtung des klassischen Schifffahrtsgeschäftes im Jahr 2016 ist das kontinuierliche Wachstum ungebrochen. Die sehr guten Ergebnisbeiträge für die Bank entwickeln sich konstant weiter. In einer sich verändernden Bankenlandschaft konnte sich die Marke Warburg im maritimen Umfeld weiter festigen und nachhaltig etablieren. Diesem Wachstum wird auch personell Rechnung getragen.

Die Corona-Pandemie sorgte zunächst im zweiten Quartal 2020 für eine hohe Unsicherheit an den wesentlichen Schifffahrtsmärkten. Während Tanker einen kurzfristigen Boom erlebten, waren die Bulk- und Containerschiffsmärkte von der Unsicherheit sowie pandemiebedingten Kapazitätsengpässen in den Häfen betroffen. Seit dem Sommer 2020 entwickeln sich jedoch insbesondere die Containerschiffsmärkte sehr dynamisch. Ein sich verknappendes Tonnageangebot trifft auf eine hohe Nachfrage insbesondere nach Konsumgütern; Transportkapazität ist innerhalb kürzester Zeit zu einem knappen Gut geworden.

In diesem Umfeld entwickelt sich das Schiffsfinanzierungsbuch der Bank positiv. Die erfolgte Neuausrichtung auf die Finanzierung von marktgängigen und damit liquiden Schiffen etablierter Reedereien oder Schiffsmanagementgesellschaften mit niedrigen Beleihungssätzen und Laufzeiten bis maximal fünf Jahren hat sich bewährt.

Auch das Dienstleistungsgeschäft für die Schifffahrtskunden konnte im vergangenen Jahr erneut deutlich ausgebaut werden. Insbesondere im Auslandszahlungsverkehr konnte die Anzahl der Transaktionen mit maritimem Bezug kontinuierlich gesteigert werden. Eine klare Fokussierung ermöglicht es, dieses Geschäft sowohl mit Bestandskunden als auch mit einer erfreulichen Anzahl von Neukunden auszuweiten.

Corporate Banking Immobilienfinanzierung

Der geschäftspolitische Fokus der Warburg Bank im Bereich der Immobilienfinanzierungen liegt auf Zwischen- und Sonderfinanzierungen mit kurzer Laufzeit im wohnwirtschaftlichen Bereich. Dabei werden Projekte in deutschen Großstädten, ins-

besondere in Berlin, Hamburg, Leipzig und Dresden, aber zunehmend auch in anderen Metropolen wie Stuttgart, Hannover und München begleitet.

Nach anfänglich leichter Zurückhaltung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie von März bis Mai 2020 war das restliche Jahr von einem deutlichen Anstieg der Kreditanfragen in allen Sparten des Immobiliengeschäfts geprägt. Durch eine effektive Selektion und effiziente Bearbeitung konnte der Bereich wohnwirtschaftlicher Immobilienfinanzierungen von der weiterhin hohen Nachfrage in Deutschlands Metropolregionen profitieren, welche durch starke makroökonomische und gesellschaftliche Trends untermauert wird. Auch in 2020 konnte so das Geschäftsvolumen in diesem Bereich gefestigt und weiter ausgebaut werden. Hohe Umsatzzahlen und ein erneut gestiegener Ergebnisbeitrag unterstreichen die hervorragende Leistungsfähigkeit der Warburg Bank auf diesem Geschäftsgebiet.

Corporate Banking Sondervermögen

Bei der Betreuung von Kapitalverwaltungsgesellschaften und deren Sondervermögen konnte an die positive Entwicklung der Vorjahre angeknüpft und das Geschäftsvolumen in diesem Bereich weiter ausgebaut werden. Dies gilt sowohl für die liquiden als auch für die Immobiliensondervermögen. Neben der Führung von Konten lag der Schwerpunkt im Kreditgeschäft auf kurzfristigen Finanzierungen und Devisenabsicherungen sowie auf der Zurverfügungstellung von Margenlinien bei den liquiden Sondervermögen.

MARKETS AND INSTITUTIONAL BANKING

Die Betreuung institutioneller Kundschaft, das Aktien-Research sowie die Handels- und Sales-Aktivitäten des Bankhauses sind im Geschäftsfeld Markets and Institutional Banking zusammengefasst. Bereichsleitung und Geschäftsfeldmanagement bilden die Klammer um sämtliche Tätigkeitsfelder des Bereiches, verantworten gesamtheitlich die strategische Entwicklung und stellen nachhaltig die Leistungsfähigkeit des Geschäftsfeldes Markets and Institutional Banking und die hohe Qualität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen von M.M.Warburg & CO als Kapitalmarktspezialist für alle Aktivität an den Aktien-, Renten- und Devisenmärkten sicher.

Equities

Der Bereich Equities, der die Aktienanalyse der Tochtergesellschaft Warburg Research GmbH, die Betreuung institutioneller Aktieninvestoren (Institutional Sales Aktien) und auch die Ausführung von Aktienaufträgen an den globalen Börsen (Salestrading/Börsenhandel) umfasst, konnte sein Profil als Experte für deutsche Aktien weiter schärfen. Die Corona-Pandemie hinterließ aber ihre Spuren: Zum ersten Mal seit zehn Jahren mussten die Flagship Conference „Warburg Highlights“ und die „Meet The Future“ Konferenz in ihrer typischen Präsenzform abgesagt werden. Umso erfreulicher war es, dass die jeweils angebotene „virtuelle“ Variante sehr gut angenommen wurde und somit sowohl beteiligte Unternehmen als auch Investoren eine exzellente Plattform für den Austausch gefunden haben. Auch auf der Ertragsseite wurde, trotz COVID-19, vieler weiterer Unsicherheiten und damit hochvolatiler Aktienmärkte zum ersten Mal seit Langem eine deutliche Ertragssteigerung verzeichnet. Dies zog sich durch alle Bereiche von der größten Anzahl von Primärmarkttransaktionen seit über zehn Jahren über ein exzellentes Handelsergebnis bis hin zu deutlichen Marktanteilsgewinnen bei deutschen und internationalen Investoren und deutschen Unternehmen.

Warburg Research GmbH

Die Warburg Research GmbH blickt auf ein herausforderndes und zugleich sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Wesentliche Themen waren im durch die Pandemie geprägten Geschäftsjahr die Etablierung der internationalen Kooperation mit den Banken CIC und PKO zur deutlich verbreiterten Vermarktung des Researchprodukts, die Einführung eines Risikoscorings, welches die Themen ESG, Bilanzqualität und Handelbarkeit der jeweiligen Aktie berücksichtigt, sowie diverse ECM-Transaktionen, die wesentlich zum erfolgreichen Geschäftsjahr 2020 beitrugen. Problemlos und sogar produktivitätssteigernd wirkten sich die Corona-bedingten Umstellungen des Arbeits-

alltags aus. Alle Mitarbeiter der Warburg Research GmbH nutzen das Konzept des mobilen Arbeitens von zu Hause aus, so dass die Zahl der berufsbedingten Kontakte auf ein Minimum reduziert werden konnte. Gleichzeitig wurde der Researchoutput sogar deutlich gesteigert und die Unternehmensabläufe flexibilisiert. Dies gelang ohne Beeinträchtigung der bereits in den Vorjahren herausragenden Researchqualität. Die Outperformance der im „Warburg Monthly Stock Tracker“ herausgestellten Anlageempfehlungen zum MDAX (Preisindex) lag bei 45,8% bei einer absoluten Performance von 53%. Nicht zuletzt deshalb wurde die hohe Qualität des mit über 200 abgedeckten Werten umfangreichen Researchs zum sechsten Mal in Folge mit einer Platzierung in den Top zwei der Kategorie „Bester Broker Deutschland“ bei den StarMine Analyst Awards von Refinitiv unterstrichen. In diesem Jahr erneut mit einem ersten Platz in diesem wichtigen Survey. Entscheidende Kriterien sind die Präzision der Gewinnsschätzungen der Analysten und die Treffsicherheit der Kauf- und Verkaufsempfehlungen.

Die etablierten Konferenzen erfuhren auch in ihrer virtuellen Form großen Zuspruch sowohl auf der Investoren- als auch auf der Unternehmensseite und zählen zu den festen Terminen in den Kapitalmarktkalendern. Die Nachfrage der börsennotierten Unternehmen, von Warburg Research mit abgedeckt zu werden, ist vor dem Hintergrund der Marktkonsolidierung bei den Wettbewerbern und den Empfehlungen durch Investoren weiter gestiegen.

Institutional Sales Aktien

Der Bereich Institutional Sales Aktien genießt bei institutionellen Investoren mit Schwerpunkt Europa eine erstklassige Reputation. Hier wurde die Marktposition als „Nr. 1 in Deutschen Small- und Midcap Aktien“ bestätigt und weiter ausgebaut.

Das ökonomische Umfeld 2020 war geprägt durch Unsicherheiten, die zu stark schwankenden Aktienkursen führten. Die Auf-

nahmehbereitschaft der Investoren für Transaktionen und die Bereitschaft der Unternehmen zu Kapitalmaßnahmen haben sich trotzdem sehr positiv entwickelt. Neben der Beratungstätigkeit für institutionelle Investoren wurden zehn Kapitalerhöhungen oder Platzierungen im Segment deutscher Small- und Midcaps erfolgreich begleitet, ein erneuter Beleg für die hohe Platzierungskraft des Teams.

Mit klarem Fokus auf deutsche Aktien wurden die Marketingaktivitäten auf hohem Niveau mit mehreren Hundert Roadshowtagen sowohl mit Unternehmensvorständen als auch mit Analysten – wenn auch in der Regel in virtueller Form – fortgesetzt.

Fixed Income and FX

Der Jahresanfang war von erhöhter Volatilität an den Devisen- und Zinsmärkten sowie Unsicherheit durch die Pandemie geprägt. Im weiteren Jahresverlauf war der Markt bestimmt von den Nothilfeprogrammen der Zentralbanken, welche insbesondere die Zins- und Spreadmärkte beeinflussten und auf einem teuren Niveau handeln ließen.

Dieses Szenario nutzten viele Devisenkunden überwiegend für klassische Sicherungsinstrumente. Die Abteilungen Zins- und Währungsberatung sowie Deviseneigenhandel konnten wie in den Vorjahren einen positiven Beitrag zum Provisionsergebnis einbringen.

Der Bereich Fixed Income war 2020 wie im Vorjahr mit einem starken Rückgang des Renditeniveaus konfrontiert. Das Jahr startete – gemessen an den zehnjährigen Bundesanleihen – auf einem Renditeniveau von (negativ) 0,22 %, um Anfang März mit (negativ) 0,856 % den Jahrestiefstand zu markieren. Nach einem starken Anstieg der Risikoprämien aufgrund der Unsicherheit ab Anfang März haben sich diese im Laufe des Jahres extrem verteuert. Die beständige enge und vertrauensvolle Verbindung zu institutionellen Kunden, deren Anlagen sich auf Emissionen mittlerer und längerer Laufzeiten konzentrierten, war gerade unter den herrschenden Marktbedingungen ein wichtiger Erfolgsfaktor. Gute Ergebnisse konnte der Rentenbereich unverändert mit dem lebhaften Geschäft mit Neuemissionen und Privatplatzierungen europäischer Emittenten erzielen.

Treasury

Der Bereich Treasury ist verantwortlich für das Management aller Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken der Warburg Bank sowie für die Steuerung aller Zinsänderungsrisiken des Bank-

buches. Oberste Priorität in der Steuerungsphilosophie hat dabei das Ressourcenmanagement, d.h. die Einhaltung aller wesentlichen Kernsteuerungsgrößen inklusive der internen und externen Liquiditätsanforderungen.

Die 2019 initiierte grundlegende Neuausrichtung des Bereichs Treasury mit dem Fokus auf ein kosteneffizientes und ressourcenschonendes Liquiditätsmanagement wurde im Geschäftsjahr 2020 konsequent fortgeführt. So konnte trotz stetig wachsender regulatorischer Anforderungen einerseits und eines anhaltend niedrigen Zinsumfeldes andererseits das Zinsergebnis des Bereichs deutlich gesteigert werden. In einem durch die Corona-Pandemie geprägten Marktumfeld war es darüber hinaus möglich, durch die Weiterentwicklung der Collateral Management-Prozesse sowie den Ausbau der Produktpalette die stabile Liquiditätssituation von M.M. Warburg & CO weiter zu stärken.

Asset Management Markt

Im Asset Management Markt (AMM) sind die Kundenbetreuungs- und Vertriebsaktivitäten für das Warburg Asset Management gebündelt. Die Abteilung bedient den speziellen Bedarf institutioneller Kapitalanleger nach individuellen Lösungen für ihre Kapitalanlagen. Ein Schwerpunkt der Aktivitäten lag 2020 auf der Betreuung und Vertiefung bestehender Kundenbeziehungen. Gerade in den Marktverwerfungen des zweiten Quartals standen weniger strategische Anlageentscheidungen im Fokus der institutionellen Kapitalanleger als bewährte Strategien, die gegebenenfalls schnell an eine dynamische Entwicklung der Lage angepasst werden konnten. Weiterhin waren neben klassischen liquiden Kapitalanlagen von den Anlegern alternative Investmentlösungen verstärkt nachgefragt. Diesen Bedarf bedient das AMM durch den Vertrieb alternativer Investmentlösungen gruppen-eigener und externer Alternativer Investment Manager. Auch im abgelaufenen Jahr standen offene Spezialfonds im Bereich Wohn- und Gewerbeimmobilien der IntReal Real Estate Plattform im Fokus der vertrieblichen Aktivität. Daneben hat sich das AMM als Partner für Initiatoren und Investoren in Erneuerbare-Energien-Fonds als feste Größe im Markt etabliert. Gemeinsam mit einem in Hamburg ansässigen Alternativen Investment Manager konnten in knapp 24 Monaten bis zum Dezember 2020 rund EUR 500 Mio. Eigenkapital europäischer Investoren für einen Windenergie-Fonds eingeworben werden.

Publikumsfonds der Warburg Invest werden über das Vertriebspartner-Team des AMM vertrieben. Um Markt- und auch Performanceschwankungen der Fonds ausgleichen zu können, lebt dieser Geschäftsbereich von einem breiten Angebot an Investmentthemen und -stilen.

CORPORATE FINANCE

Das Jahr 2020 war auch im Hinblick auf das Corporate Finance-Geschäft ein denkwürdiges. 20 Mitarbeiter in Hamburg konnten im Geschäftsjahr erneut über 20 Transaktionen und Beratungen erfolgreich abschließen.

Nach einem mäßigen M&A-Jahr 2019 waren viele Experten für das Jahr 2020 angesichts der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, des Finanzierungsumfelds und voller Kassen sowohl bei Strategen als auch bei Finanzinvestoren deutlich optimistischer. Mit Beginn der Corona-Pandemie kehrte sich dieser Rückenwind jedoch in erheblichen Gegenwind. Die Anzahl an Transaktionen und die Transaktionsvolumina brachen bis zur Jahresmitte historisch um 40 bis 50 % im Vergleich zum Vorjahr ein. Nicht wenige Mandanten traf die Pandemie in unterschiedlichen Projektphasen teilweise erheblich. Wachstumsüberlegungen wichen zeitweise Maßnahmen für Liquiditätssicherung, Personalmanagement und Kurzarbeit, Corona-Compliance sowie Kunden- und Lieferanten-Management. Das M&A Team konnte sich mit der Übersetzung dieser Herausforderungen in das laufende Projektgeschäft profilieren und vier Transaktionen abschließen. Für den traditionsreichen Chocolatier Leysieffer wurde in der Krise im Rahmen der Eigenverwaltung ein neuer Gesellschafter zur Stärkung der Geschäftsgrundlage gewonnen. Diese Transaktion bestärkte den Bereich darin, auf Grundlage fundierter Erfahrung im Bereich Restrukturierung und Insolvenz, und nicht nur bezogen auf Distressed M&A, bereichsübergreifend initiativ zu werden. Die erwartete große Insolvenzwelle ist allerdings bisher ausgeblieben. Die staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen und die Aufschiebung der Insolvenzantragspflicht haben hier Wirkung gezeigt. Branchen wie die Bereiche Healthcare und IT/Software konnten sich durchaus als krisenresistent, ja sogar in Teilbereichen als Profiteure erweisen. In diesem Kontext gelang die erfolgreiche Veräußerung von Bewattec, einem innovativen Anbieter im Bereich Healthcare/Software, an Dewert Okin, die das Unternehmen mit überzeugender strategischer Ratio erworben haben. Außerdem konnte die erfolgreiche Wachstumsfinanzierung des Softwareunternehmens Deskcenter AG durch Seafort Advisors, die als neuer Ankerinvestor auch Anteile von Altgesellschaftern übernommen haben, begleitet werden. Ähnlich wie bei Deskcenter standen auch bei Hej Organic (Naturkosmetik) sowohl der Verkauf bestehender Anteile als auch die Finanzierung weiteren Wachstums im Fokus.

Mit Blick auf das Jahr 2021 stimmt die Projektpipeline für das Venture Capital-Geschäft zuversichtlich, welches durch den digitalen Wandel, die hohe Kapitalnachfrage meist kurzfristig

finanzierter Wachstumsunternehmen und die starke Kapitalisierung von Venture Capital-Fonds begünstigt wird. M.M. Warburg & CO adressierte hier in besonderer Weise Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Robotik oder Elektromobilität und betreut dabei die Gründer als langfristiger Partner bei der Wachstumsfinanzierung.

Der Bereich Equity Capital Markets (ECM) konnte an den Aufwärtstrend aus dem Jahr 2019 sehr erfolgreich anknüpfen. Zwar konnte im Jahr 2020 kein Börsengang begleitet werden, dafür gelang es, neben einigen technischen Transaktionen und Beratungsmandaten, wie z.B. der Begleitung des öffentlichen Erwerbsangebots an die Aktionäre der Centrotec Sustainable AG oder der Kapitalherabsetzungen der Lotto24 AG oder der Epigenomics AG, insgesamt neun Kapitalerhöhungen erfolgreich zu platzieren. Hierzu zählen Kapitalerhöhungen bei der 7C Solarparken AG (zwei Kapitalerhöhungen), der Pacifico Renewables Yield AG (zwei Kapitalerhöhungen), der Amadeus FiRe AG, der Netfonds AG, der Dr. Hönle AG und der SFC Energy AG. Hinzu kommen erfolgreiche Umplatzierungen von Aktien der Fabasoft AG und der Medios AG. Insgesamt war M.M. Warburg & CO damit an Eigenkapitaltransaktionen in einem Gesamtvolumen von rund EUR 225 Mio. beteiligt, was eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Jahr 2019 darstellt. Trotz der andauernden Corona-Pandemie konnte durch diese positive Entwicklung die führende Position in der Betreuung von deutschen börsennotierten Small- und Midcap-Werten weiter gestärkt werden. Eine fortgesetzte positive Stimmung an den Kapitalmärkten vorausgesetzt, erwartet der Bereich auch für das Jahr 2021 eine Fortsetzung des Wachstumskurses und die Umsetzung zahlreicher Kapitalmarktprojekte für deutsche Small- und Midcap-Werte.

Im Bereich Debt and Mezzanine Markets (DMM) konnte mit der sehr individuellen Strukturierung von vorrangigem Eigenkapital und einer privatplatzierten Anleihe eine kreative Finanzierungslösung für eine Shopping Center-Transaktion gefunden werden. Die ECE Real Estate Partners GmbH wurde in dieser Transaktion umfassend beraten. Im zweiten Halbjahr konnten dann einige Financial Advisory-Mandate erfolgreich abgeschlossen werden: Exemplarisch ist hier die Beratung der Amadeus FiRe AG beim Abschluss eines neuen Konsortialkredites

zu nennen. Im Anleihesegment fokussiert sich das Team auf die Strukturierung und Platzierung von Non-rated-Anleihen im Volumen von EUR 100 Mio. bis EUR 300 Mio. Dieses Segment hat im Jahr 2020 besonders unter der krisenbedingten Ausweitung der Spreads und der Zurückhaltung der Investoren gelitten. Basierend auf der Pipeline sowie auch der deutlichen Aufhellung der Stimmung in diesem Segment erwartet der Bereich für 2021 wieder eine signifikante Zunahme von Anleiheplatzierungen.

Es ist davon auszugehen, dass die Transaktionstätigkeit im M&A-Markt noch bis tief in das Jahr 2021 von den Auswirkungen der Pandemie beeinflusst und eingetrübt sein wird. Mit den Impfinitiativen sollte sich dieses Klima allerdings ab der Jahresmitte weiter aufhellen. Der Beratungsbedarf und die Anforderungen an die Kreativität bleiben hoch. Rückenwind bietet weiterhin der Kapitalmarkt sowohl auf der Eigenkapital- als auch der Fremd- und Mezzanine-Kapitalseite. Das Team wird alles daransetzen, die sehr erfreulichen Referenzen aus dem vergangenen Jahr weiterzutragen. Die Nutzung der gesamten Beratungsbandbreite wird so auch ein Erfolgsgarant für ein immer noch herausforderndes Jahr 2021 sein. Mit der Konzentration des operativen Geschäfts auf Hamburg und gleichzeitig der Stärkung der Koordinatoren in den Regionen München, Frankfurt, Berlin, Stuttgart, Köln, Hannover, Braunschweig, Osnabrück und Bremen ist Warburg sehr gut und effizient aufgestellt, um Mandanten sowohl inhaltlich als auch regional überzeugend und vertrauensvoll zu betreuen.

PRIVATE BANKING

Nachdem das Kapitalmarktumfeld durch die Ausbreitung des Coronavirus für eine in dieser Form lange nicht mehr dagewesene Nervosität unter den Anlegern gesorgt hatte, bestand die Hauptaufgabe des Private Banking darin, als persönlich vertrauter Berater für Kunden in vielen Fragen ansprechbar zu sein. Dies gelang trotz der durch Lockdowns deutlich eingeschränkten Mobilität und des Verzichts auf persönliche Treffen sehr gut. Gemeinsam mit den Experten aus dem Asset Management wurde gerade im Frühjahr/Sommer fast täglich enger Kontakt mit den Kunden gehalten und über die Sicht der Bank zur Lage informiert. Dank des Einsatzes der IT-Mitarbeiter und der hohen Flexibilität der Berater konnte mittels einer wechselnden Besetzung in den Büros der Bank, an den Standorten und von zuhause aus eine hohe Erreichbarkeit gewährleistet werden. Im Jahr 2020 war es umso wichtiger, als Lotse für den langfristigen Vermögenserhalt zu fungieren.

Im Dialog mit Kunden ging es darum, die Vermögensstrategien zu überprüfen, um erfolgreich durch das hoch anspruchsvolle Kapitalmarktumfeld zu navigieren und auch für die Zukunft gut aufgestellt zu sein. Neben den volatilen Aktienmärkten, die sich zum Ende des Jahres durch das Eingreifen der Notenbanken wieder fast alle erholten, war es ein weiterer wichtiger Punkt, die seit dem Frühjahr anhaltend schwachen Unternehmensanleihen zu beleuchten. Auch hier zahlte es sich aus, Ruhe zu bewahren und an den Unternehmensanleihen mit nachhaltig erfolgreichen Geschäftsmodellen festzuhalten. In der Summe war das Jahr 2020 für fast alle Anleger, die an einer diversifizierten Anlagestrategie festhielten, ein Jahr ohne nennenswerte Verluste.

Mit Erfolg konnte das Private Banking im Berichtsjahr das Volumen der anvertrauten Kundenvermögen erneut steigern.

Sehr gut ausgebildete und kompetente Mitarbeiter haben die klare Ausrichtung auf die komplexen Wünsche und Ziele von vermögenden und anspruchsvollen Privatkunden weiter geschärft. Um als Kundenberater besser und intuitiver beraten zu können, wurde das PS Plus Beraterportal erfolgreich eingeführt. Damit konnte ein weiterer Schritt in die digitale Zukunft gesetzt werden. Im Private Banking steht die partnerschaftliche und vertrauensvolle Kundenbeziehung im Mittelpunkt. Bei Neueinstellungen im Private Banking wird daher großer Wert auf Persönlichkeit und Fähigkeiten wie Zuhörenkönnen und Empathie gelegt, denn zur Erarbeitung nachhaltig erfolgreicher Anlagekonzepte gilt es, durch aktives Zuhören ein tiefes Verständnis für die individuelle Situation des Kunden zu erlangen. Nicht mehr nur bei der jungen Anlegergeneration wird der Wunsch nach nachhaltigen Anlagemöglichkeiten immer größer.

Kunden können nach wie vor zwischen den Dienstleistungen Vermögensverwaltung und Wertpapierberatung wählen. Gerade die Wertpapierberatung hat sich in den letzten Jahren durch erhöhte regulatorische Änderungen immer weiter verändert, so dass sie sowohl für Kunden als auch für Berater aufwendiger geworden ist. Für anspruchsvolle Beratungskunden hat sich daher die fachliche Unterstützung des Advisory Office gut bewährt: Das Angebot an Serviceleistungen ist dadurch noch zielgerichteter geworden. Wichtigste Dienstleistung des Private Banking ist weiterhin die Vermögensverwaltung. Diese weist durchgehend gute und wettbewerbsfähige Ergebnisse auf und hat bei Kunden daher an Beliebtheit gewonnen.

Im vergangenen Jahr konnten exklusive Veranstaltungen an allen Standorten aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie sonst üblich stattfinden. Stattdessen etablierte sich schnell eine Vielzahl von digitalen Formaten zu unterschiedlichen Themen. Auch über dieses Medium, welches natürlich nicht die echte Begegnung ersetzt, gelang es, interessante Inhalte zu Kapitalmarktthemen oder beispielsweise Private Equity zu transportieren.

ASSET MANAGEMENT

Das Portfoliomanagement von M.M.Warburg & CO hat sich im Ausnahmejahr 2020 ordentlich geschlagen. Die Arbeitsabläufe des Teams wurden bereits früh im Februar überprüft und für ein mobiles Arbeiten ausgerichtet. Dieses Szenario trat dann schneller ein als erwartet. Aufgrund der dezentralen Organisation der Abteilung mit Portfoliomanagern in Hamburg, Hannover, München und Stuttgart war bereits ein Großteil der internen Arbeitsabläufe digitalisiert, so dass der Anpassungsbedarf mit Beginn des „Lockdown“ im März nicht mehr groß ausfiel. Das Portfoliomanagement war im vergangenen Jahr zu jeder Zeit zu 100 % arbeitsfähig.

An den Kapitalmärkten kam es im ersten Quartal vergangenen Jahres zu schweren Turbulenzen mit panikartigen Verkäufen. Allein der DAX büßte zwischen Mitte Februar und Mitte März fast 6.000 Punkte ein und notierte zeitweise bei nur noch etwas mehr als 8.000 Zählern. Nahezu alle Volkswirtschaften gerieten 2020 in eine schwere Rezession. In den Vermögensverwaltungsmandaten wurde bereits im Februar begonnen, die Aktienquoten zu reduzieren, um damit die Verlustrisiken zu begrenzen. Ende März erfolgten dann erste Zukäufe in Qualitätstiteln, die auch in Krisenzeiten stabile Umsatz- und Gewinnentwicklung zeigen. In den Folgemonaten erfolgten weitere Erhöhungen der Aktienquoten. Diese Entscheidungen haben dazu beigetragen, dass die zwischenzeitlichen Verluste in fast allen Vermögensverwaltungsstrategien zum Ende des Jahres wettgemacht werden konnten und die meisten Anlagestrategien eine positive Wertentwicklung aufwiesen. Vor allem US-Aktien haben sich in 2020 erneut gut entwickelt.

Nach einem erfolgreichen Anlagejahr 2019 blicken die Kunden der Vermögensverwaltung nun auf ein turbulentes Jahr 2020 zurück, in dem größere Vermögensverluste vermieden werden konnten. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass gute Kommunikation, insbesondere zum Höhepunkt der Kapitalmarktschwankungen, die richtige Anlagestrategie und ein aktives Management ausschlaggebend für den mittel- bis langfristigen Vermögensaufbau sind. Im Jahresverlauf 2020 wurde der Investmentprozess um die Berücksichtigung von nachhaltigen Aspekten, den sogenannten ESG-Kriterien, weiter ergänzt, um Nachhaltigkeitsrisiken noch stärker zu berücksichtigen. Insgesamt konnte im Jahr 2020 das verwaltete Kapital in der Vermögensverwaltung auf dem hohen Niveau gehalten werden. Vor diesem Hintergrund und der hohen Anzahl an All-in-Fee-Gebührenmodellen erzielte die Vermögensverwaltung einen signifikanten Ergebnisbeitrag für die Bank, bei einer gleichzeitig hohen Stabilität in den Erträgen, da diese unabhängig vom Erfolg erhoben werden.

Die herausfordernden Rahmenbedingungen an Kapitalmärkten im Jahr 2020 nutzte das Advisory Office für die Entwicklung strategischer Investmentideen. Diese umfassten unter anderem den Wachstumstrend im Technologiesektor in Verbindung mit der zunehmenden Digitalisierung und die Automatisierung von Prozessen in allen Sektoren der Volkswirtschaft sowie den für dieses Wachstum erforderlichen Ausbau der Infrastruktur, welche durch den verstärkten Einsatz von regenerativen Energien sowie der aufkommenden Elektromobilität zusätzliche Dynamik erhält. In diesem Zusammenhang wurden auch die Funktionen der hausintern programmierten App „INSIGHT ALPHA“ weiter ausgebaut, deren Bedeutung in der sehr individuellen Beratungsdienstleistung im Private Banking sowie der Vermögensverwaltung immer mehr zunimmt.

In dem Geschäftsfeld Asset Management vervollständigt die Verwahrstellenfunktion mit ihrer Kontroll- und Verwahrfunktion die Fondsiniciatoren bei der Realisierung ihrer Finanzmarktprodukte. Als Verwahrstelle für liquide und illiquide Investmentlösungen bietet der Geschäftsbereich für Kapital- und Sachwertanlagen, wie in den Assetklassen Immobilien, Private Equity, Wertpapiere, Unternehmensbeteiligungen sowie erneuerbare Energien, ein breit gefächertes Dienstleistungsspektrum an.

Zudem legen wir einen besonderen Fokus auf die frühzeitige effiziente Umsetzung regulatorischer Anforderungen. Das bedeutet für Kunden die Reduzierung administrativer Hürden, besseren Investorenschutz und erhöhte Markteffizienz. Mit einem Höchstmaß an Expertise und Qualität kann der Bereich die gesamte Wertschöpfungskette aus einer Hand ohne Auslagerung von Teilaufgabengebieten anbieten. Die enge Verzahnung der internen Einheiten ist auch in diesem Kerngeschäftsfeld einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren.

Das Geschäftsjahr 2020 war zum wiederholten Mal ein erfolgreiches Jahr für die Verwahrstelle der Bank. Das Fondsvolumen

(Assets under Custody) konnte gegenüber dem Vorjahr um 12 % auf EUR 34 Mrd. (Vorjahr: EUR 30,01 Mrd.) gesteigert werden. Dazu haben insbesondere das erhebliche Wachstum bei den Immobilienspezialfonds aber auch die Aufnahme von Publikumsfonds der WIAG beitragen können. Der Anteil der Immobilienfonds beträgt mittlerweile EUR 24,7 Mrd., gefolgt von den Wertpapierfonds mit EUR 8,6 Mrd. Volumen. Insgesamt betreut die Verwahrstelle derzeit 15 Kapitalverwaltungsgesellschaften.

Die Warburg Bank hat die Verwahrstelle in ihre langfristige strategische Ausrichtung aufgenommen und wird die sich daraus ergebenden produktbezogenen und operativen Anpassungen vornehmen. Für die kommenden Jahre ist hierbei der Ausbau der Dienstleistungen im Bereich der liquiden Assetklassen vorgesehen.

WARBURG INVEST HOLDING

Unter der Dachgesellschaft Warburg Invest Holding GmbH sind die Kapitalverwaltungsgesellschaften der Warburg Gruppe, die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH und die Warburg Invest AG zu einem der größten Asset Manager Norddeutschlands zusammengefasst. Sie unterbreiten überwiegend institutionellen Kunden ein breites Angebot an maßgeschneiderten Lösungen im Asset Management sowie umfassende Asset Servicing-Lösungen. Neben den realwirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen, die mittelfristig sehr stark durch die Bewältigung der Folgen der Corona Pandemie geprägt sein dürften, wird gestärkt durch die Gesetzesvorschläge der EU-Kommission auch das Thema Nachhaltigkeit weiter an Fahrt gewinnen und die Kapitalanlageentscheidungen institutioneller und privater Anleger stärker bestimmen. Beide Gesellschaften, die am deutschen Markt zu den Pionieren in diesem Feld gehören, planen ihr Angebot an nachhaltigen Produkten weiter auszubauen. Beide Kapitalverwaltungsgesellschaften sind Unterzeichner der „United Nations Principles for Responsible Investments“ (UNPRI) und unterziehen sich einem jährlichen Assessment der Organisation.

WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH

Die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH mit Sitz in Hamburg bietet institutionellen Anlegern das Management von Asset Management-Mandaten in Form von Spezialfonds und freien Mandaten an. Darüber hinaus ist die Auflage und das Management von Publikumsfonds ein Kerngeschäftsfeld der Gesellschaft. Die Verwaltung von Publikumsfonds für Dritt-Asset Manager ergänzt das Angebot.

Trotz leicht rückläufiger verwalteter Volumina hat die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH im Geschäftsjahr 2020 mit EUR 14 Mio. Provisionserlöse leicht über dem Niveau des Vorjahres erzielen können. Das Jahresergebnis vor Steuern betrug EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR 4,5 Mio.). Im Jahresüberschuss sind außerordentliche Aufwendungen enthalten, die im Zusammenhang mit der Aufarbeitung von Risiken von zwei aufgelösten Fonds der Jahre 2009 und 2010 stehen.

Das verwaltete Volumen der WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH sank in 2020 zwar leicht um EUR 0,3 Mrd. auf EUR 10,2 Mrd., aber durch die im Geschäftsjahr neu gewonnene Verantwortung der Risikosteuerung für Overlay-Mandate wurde ein zusätzliches Portfoliovolumen von EUR 6,3 Mrd. hinzugewonnen.

Das Neukundengeschäft blieb unter den Erwartungen, wobei sich die Akquisition neuer Geschäftsverbindungen durch die

von der Corona Krise-bedingten Einschränkungen schwierig gestaltete. Die Aufstockungen bestehender Mandate werden als Anerkennung der Leistungen im Portfoliomanagement und der hohen Dienstleistungsqualität gewertet.

Das Portfoliomanagement zeigte insgesamt einen guten Leistungsausweis. Der Zufriedenheitsgrad der Kunden ist hoch. Insbesondere im Spezialbereich Aktien Small & Mid Caps waren die Selektionsergebnisse hervorragend. Aber auch die Weiterentwicklung globaler Zinsstrategien verfehlte ihre Wirkung nicht und konnte mit positiven Ergebnissen das Jahr beenden. Aufgrund der anhaltenden Tiefzinspolitik aller globalen Notenbanken und weiterhin erwarteten hohen Marktvolatilität ist ein aktives Asset Management weiterhin notwendig. Mit den angebotenen Asset Management Strategien und der Lösungstiefe in Bezug auf heterogene Kundenanforderungen ist die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH für die aktive Begleitung der Kapitalmarktentwicklung bestens gerüstet.

Einige Fonds und Portfoliomanager der WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH haben auch in 2020 wieder erfolgreich bei externen Fondsratings und -rankings abgeschnitten und wurden z.T. mit Spitzenbewertungen diverser Fonds-Ratingagenturen ausgezeichnet. Sowohl die unter Nachhaltigkeitsaspekten gemanagten Mischfonds als auch Multi Asset und Volatilitätsstrategien sowie die Small & Mid Caps Aktienfonds fallen in ihren Peergroups sehr positiv auf (vgl. z. B. Wirtschaftswoche Nr. 36/2020, Asset Standard Stif-

tungsreport 10/2020, Lipper Leaders 10/2020, Morningstar 10/2020, Mountain View 10/2020, Citywire Manager-Rating 10/2020). Der Fondsmanager für Deutsche Nebenwerte wurde vom Handelsblatt Research Institute gar unter die renommiertesten Fondsmanager Deutschlands gewählt (vgl. Handelsblatt 27.11.2020).

Der Ausbau der Aktivitäten im Bereich nachhaltige Investmentlösungen wurde durch die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH im Geschäftsjahr anhaltend vorangetrieben und mit grundlegenden Aktivitäten im Warburg Konzern auf eine einheitliche Basis gestellt. Das unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten gemanagte Volumen stieg gegenüber dem Vorjahr weiter auf über EUR 1,2 Mrd. an. Vor dem Hintergrund der öffentlichen Diskussion zum Klimawandel und der künftigen Aufnahme von Nachhaltigkeitskriterien in die regulatorischen Anforderungen an Banken und Versicherungen wird eine anhaltend starke Nachfrage nach ESG-Investmentlösungen erfolgen. Das Portfoliomanagement besitzt langjährige Erfahrung im Management nachhaltiger Investmentlösungen und wird von Anleger und Fondsinitiatoren sowohl für nachhaltige Mischfonds als auch für reine Renten- und Aktienfonds geschätzt.

Mit dem Start einer neuen speziell auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Fondsfamilie „Warburg Invest Responsible“ (W.I.R.) und der Einführung eines Nachhaltigkeits-Basisfilters für alle von der WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH gemanagten Portfoliomanagementmandate wird der erhöhten Kundennachfrage Rechnung getragen.

Warburg Invest AG

Die Warburg Invest AG mit Sitz in Hannover bietet den Kunden das Management und die Verwaltung von Spezialfonds und Publikumsfonds sowie die Funktion als Master-KVG und die Finanzportfolioverwaltung für institutionelle Anleger an.

Das Geschäftsjahr der Warburg Invest AG verlief erfreulich. Herausfordernd waren die hohen Volatilitäten an den Kapitalmärkten, die bei vielen Kunden, insbesondere jenen mit geringen Risikobudgets, zu Überlegungen führten, ihre Sondervermögen zu reduzieren bzw. hohe Liquiditätsanteile zu allozieren. Die Gesellschaft konnte ihren Kunden trotz dieser Herausforderungen geeignete Lösungen anbieten, so dass es insgesamt gelang, Nettomittel von EUR 1,9 Mrd. in die von ihr verwalteten Sondervermögen und EUR 1,7 Mrd. in die von ihr gemanagten Sondervermögen einzuwerben. Das verwaltete Volumen stieg um EUR 2,4 Mrd. bzw. 10 % auf EUR 27,2 Mrd. und das gemanagte Vermögen um EUR 2,1 Mrd. bzw. 13 % auf

EUR 18,8 Mrd. Die Provisionserträge der Warburg Invest AG reduzierten sich aufgrund des Verlustes der Sondervermögen eines großen Kunden im Dezember 2019, der nicht vollständig durch das Volumenwachstum kompensiert werden konnte, gegenüber dem Vorjahr um 4 % auf EUR 19 Mio. Das Jahresergebnis vor Steuern liegt trotz der beschriebenen Herausforderungen mit EUR 2,6 Mio. leicht über dem Vorjahresergebnis.

Die Warburg Invest AG hat, wie bereits in den Vorjahren auch, im Jahr 2020 diverse Spitzenplätze in der „TELOS Zufriedenheitsstudie institutionelle Anleger“ in der Kategorie kleinere Asset Manager erreicht. In der Kategorie „Proaktive Kundenansprache“ erreichte die Gesellschaft erneut den Spitzenplatz. Darüber hinaus gab es u.a. in den Kategorien Preis-Leistungsverhältnis und Reporting jeweils zweite Plätze und für Renten, Beratungsqualität sowie Investmentprozess den dritten Podestplatz. Diese Auszeichnungen spiegeln die große Zufriedenheit der Kunden mit der Warburg Invest AG wider.

Als einer der Pioniere nachhaltigen Investierens ist die Warburg Invest AG auf diese Entwicklung gut eingestellt. Mit dem WI Global Challenges Index-Fonds, der 2020 erneut das anerkannte Nachhaltigkeitslabel des Forums Nachhaltige Geldanlagen e. V. erhalten hat, sowie den regionalen Indextrackingfonds auf die MSCI ESG Leaders Indexes stehen den Anlegern bewährte und ausgezeichnete Angebote für globale Aktieninvestments zur Verfügung.

Mit der Beantragung der Zulassung eines Indexfonds auf einen an den Emerging Markets ausgerichteten Best-In Class Index der GCX-Indexfamilie der Börse Hannover wird die Warburg Invest AG ihr nachhaltiges Produktangebot auf der Aktienseite um diese noch fehlende globale Komponente erweitern. Die geplante beziehungsweise für einen Fonds bereits bei der Finanzdienstleistungsaufsicht beantragte Genehmigung für eine konzeptionelle Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Anlagebedingungen bestehender Publikumsfonds, wie den WI Emerging Market Bonds beziehungsweise den WI Corporate Bonds Fix, richtet das Leistungsangebot der Warburg Invest AG auch auf der Renten- und der Kapitalmarktseite konsequent an nachhaltigen Kriterien aus.

Die Etablierung einer gemeinsamen Vertriebseinheit in der Warburg Invest AG ab dem Geschäftsjahr 2021 ist ein zusätzlicher, wichtiger Meilenstein für die Zukunft. So können Bestands- und Neukunden Asset-Management-Lösungen liquider Assets sowie zeitgemäße Administrationsdienstleistungen aus einer Hand angeboten werden.

WARBURG DIGITAL

Das Digital Office organisiert die Umsetzung der digitalen Strategie der Warburg Bank. Im Mittelpunkt stehen dabei Aufgaben, die die digitale Verbindung der Kunden mit der Bank betreffen sowie die damit zusammenhängenden Veränderungen der IT-Infrastruktur. Zudem werden einzelne innovative Konzepte in Tochtergesellschaften vorangetrieben. Themenübergreifend arbeitet das Bankhaus an der Weiterentwicklung der Cloud-Strategie, die die Nutzung einer größeren Zahl an Softwareanwendungen auf dem Sicherheitsniveau einer Bank möglich macht.

Digitalisierung bedeutet neben einer Anpassung der technischen Grundlagen des Geschäftes aber auch eine Anpassung von Organisationsformen, Kenntnissen, Kommunikation und der Kultur im Unternehmen. Der Ansatz des Hauses ist dabei, die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung zugunsten der Kunden zu nutzen und gleichzeitig dem wichtigen Wert der persönlichen Beziehungen jedoch treu zu bleiben.

Warburg Navigator

Mit dem Warburg Navigator bietet M.M.Warburg & CO eine Online-Vermögensverwaltung an, die durch jederzeitige digitale Abschluss- und Zugangsmöglichkeiten in Zeiten der Pandemie besonderes Interesse genießt.

Gleichzeitig konnte unter Beweis gestellt werden, dass ein komplett digitales Produkt nicht unpersönlich ist. Ganz im Gegenteil: So wurden im Jahr 2020 über 100 Web-Seminare angeboten und zudem viele persönliche Gespräche mit Kunden und Interessenten geführt. Die regelmäßig online stattfindenden Informationsveranstaltungen zu den Themen Altersvorsorge, ETFs und Kapitalmärkte treffen auf eine hohe Nachfrage und sind vor allem in Zeiten turbulenter Kapitalmärkte hilfreich, um sowohl Interessenten als auch Kunden auf dem Laufenden zu halten.

Der Warburg Navigator wird parallel zur klassischen Vermögensverwaltung gesteuert. Damit profitieren Kunden vom Know-how und der Investmentphilosophie des Asset Managements. Gerade das vergangene Jahr hat zudem wieder gezeigt, dass allein maschinell/regelgebundene Ansätze ohne ein gewisses Maß an qualitativen Entscheidungen zu suboptimalen Ergebnissen führen. Die heftigen Einbrüche im März erfolgten in einer Art und Weise, die rein regelgebundene Systeme überfordert hat. Während der Navigator von den Fähigkeiten des Portfoliomanagements im Bereich der noch eher „analogen“ Vermögensverwaltung profitiert, kann die klassische Ver-

mögensverwaltung von den Erfahrungen im digitalen Workflow profitieren.

Das Wirtschaftsmagazin Capital hat das nachhaltige Investieren im Asset Management als unaufhaltbaren Trend erkannt und getestet, wie nachhaltig Finanzprodukte eigentlich sind. Der Warburg Navigator wurde von Capital mit Bestnote ausgezeichnet: er ist mit 5 Sternen nicht nur einer der besten Robo-Advisors Deutschlands, sondern zählt mit vier Sternen auch noch zu den besten nachhaltigen Robo-Advisors in Deutschland.

W&Z FinTech/OWNLY

Die W&Z FinTech GmbH, eine Tochtergesellschaft der Warburg Bank, betreibt die auf Privatkunden ausgerichtete Vermögensaggregations-Software „OWNLY Family“ und übernimmt Softwareprojekte für Banken und andere Finanzunternehmen. Zum Angebotsspektrum gehört dabei die gesamte Wertschöpfungskette der digitalen Welt, von der Konzeption und dem Design bis hin zur Programmierung und der Vermarktung über vielfältige digitale Kanäle. Hierbei hat sich die W&Z FinTech GmbH auf die speziellen Fragestellungen bei der Umsetzung von Kundenanwendungen im regulierten Finanzwesen spezialisiert. So konnten auch neue Projekte im Bereich Investmentbanking und Private Equity übernommen werden.

Im Frühjahr 2020 wurde als Erweiterung der App OWNLY die Web-Applikation OWNLY Family gelauncht, mit der die Nutzer nun einfacher über PC oder Laptop die Vermögenswerte nicht nur einzelner Personen, sondern ganzer Familien verwalten können. Ein reichhaltiges Analyse- und Informationsangebot zu allen Fragen rund um die Verwaltung des Vermögens rundet das Angebot ab.

In der Plattform OWNLY haben Nutzer zum Jahresende 2020 Informationen zu ihren Vermögenswerten, wie Aktien, Cash,

Private Equity, Immobilien, Bitcoin, Gold bis hin zu Oldtimern und Kunst, zusammengetragen.

Zum fünften Jubiläum der W&Z FinTech GmbH im Jahr 2020 erschien der Sammelband „Be Your Own Family Office“, in dem Autoren das Thema Vermögensverwaltung in Corona-Zeiten reflektieren. Eine Feier musste aus naheliegenden Gründen ausfallen. Kompensiert wurde dies durch eine mit viel frischer Luft versehene Begleitfahrt neben der Viermastbark Peking beim Einlaufen in den Hamburger Hafen durch das OWNLY Team.

Warburg Family Finance

Mit dem 2020 konzipierten und für 2021 zur Veröffentlichung geplanten Angebot Warburg Family Finance wird das Konzept von OWNLY an die Anforderungen der Kunden und Berater einer Privatbank angepasst. Warburg Family Finance wird Nutzer neben der Vermögensaggregation einen neuen digitalen Zugang zu ausgewählten Dienstleistungen des Private Banking und zu umfangreichen Fachinformationen der Warburg Bank ermöglichen. Warburg Family Finance soll Kunden und ihren Familien dabei helfen, sowohl die eigenständige Vermögensverwaltung zu organisieren als auch eine Grundlage für den Austausch mit Experten des Wealth Managements zu legen, insbesondere in der Multi-Asset-Beratung und der Vermögensstrukturierung.

capaccess

2020 wurde aus dem Bereich Corporate Finance eine neue Investoren-Plattform unter dem Markennamen capaccess konzipiert und softwareseitig entwickelt. capaccess ist eine Online-Plattform für die Emission, das Management und den Handel von Alternativen Finanzprodukten. Sie richtet sich u. a. an Emittenten aus dem Mittelstand, die ihr Eigenkapital stärken wollen, und an professionelle sowie semiprofessionelle Investoren. Die Plattform wird durch eine hierfür gegründete Tochtergesellschaft, die capaccess GmbH, weiterentwickelt und im Jahr 2021 für Privatplatzierungen zur Verfügung stehen.

Online-Medien und Kommunikation

Das Jahr 2020 mit all seinen Beschränkungen gab allen durch die Warburg Bank genutzten Online-Medien einen erheblichen Schub. Der Warburg Video-Podcast informiert regelmäßig über Marktentwicklungen und vertieft Hintergründe zu allen aktuellen wirtschaftlichen Fragen mit einer Reihe von internen

und externen Experten. Daneben treten regelmäßige Online-Live-Events, bei denen auch eine Interaktion mit den Zuhörern möglich ist. Die Kommunikation über Social Media-Kanäle wurde ausgebaut, insbesondere über LinkedIn. Somit können Kunden und Interessierte jederzeit per Schrift, Ton und Bild über die aktuellen Kapitalmarktentwicklungen informiert bleiben.

Auch 2021 wird das Bankhaus neue Ideen und Initiativen aus der Mitte der Mitarbeiter und Kunden fördern und damit die digitale Wandlungskraft unter Beweis stellen.

COMPLIANCE- UND BEAUFTRAGTENFUNKTIONEN

Geldwäscheprävention

Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen

Das Bundesministerium der Finanzen schätzt im Rahmen der nationalen Risikoanalyse für das Jahr 2019 die Bedrohungslage in Deutschland für Geldwäsche als „mittel bis hoch“ und für Terrorismusfinanzierung als „hoch“ ein. Hinsichtlich der sonstigen strafbaren Handlungen sind zwar die Fallzahlen an Betrugsfällen und Schadenssummen nach Angaben der Kriminalstatistik des Bundeskriminalamts für das Jahr 2019 rückläufig, jedoch schätzt das Bundeskriminalamt die Dunkelziffer an Betrugsfällen und den damit einhergehenden Schadenssummen als deutlich höher ein. Den Verpflichteten des Geldwäschegesetzes, insbesondere den Finanzinstituten kommt nicht zuletzt im Zuge der gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen auch weiterhin eine wichtige Bedeutung zu.

Die Gruppe Geldwäscheprävention, die organisatorisch direkt an die Geschäftsleitung berichtet, stellt die Verhinderung und Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen sicher und wendet etwaige Schäden durch ein effektives und institutsspezifisches Präventionskonzept von der Bank und den nachgeordneten Unternehmen ab.

Grundlage und zugleich Kernelement für die Konzipierung eines effektiven und gruppenweiten Präventionskonzeptes bildet die institutsspezifische Gruppen-Risikoanalyse, die die Gefährdungslage der Bank und der nachgeordneten Unternehmen im Hinblick auf Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen abbildet.

Das gruppenweite Präventionskonzept stellt nach Ansicht der Geldwäsche- und Betrugsbeauftragten ein effektives Instrument zur Verhinderung und Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen dar. Die im Berichtsjahr aufgestellten Grundsätze und Verfahren sowie die manuellen und systemseitigen Überwachungs- und Kontrollhandlungen sind nach Einschätzung der Geldwäsche- und Betrugsbeauftragten angemessen und wirksam. Zudem tragen die im Berichtsjahr 2020 ergriffenen Maßnahmen der Gruppe

Geldwäscheprävention zur Abwehr von Risiken im Hinblick auf Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen Rechnung.

WpHG Compliance

Der unabhängigen Compliance-Abteilung, die unter der direkten Verantwortung der Geschäftsleitung steht, obliegen die Identifizierung, das Management und die Minderung von Compliance-Risiken. Hierzu gehört unter anderem das Management von Interessenkonflikten. Die WpHG-Compliance-Funktion überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit der durch die Bank vorgehaltenen Mittel und Verfahren und stellt die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Regelungen sicher. Compliance dient insbesondere dem Kunden- und Investorenschutz. Das Risikoprofil der Bank für bestehende Compliance-Risiken im WpHG-Bereich wird im Rahmen der regelmäßigen Risikoanalyse ermittelt. Dabei werden u. a. die Ergebnisse bisheriger Überwachungshandlungen durch Compliance selbst, durch die Interne Revision und die Prüfungsergebnisse externer Wirtschaftsprüfer sowie alle weiteren relevanten Erkenntnisse (z. B. im Rahmen des Beschwerdemanagements) einbezogen. Die Ergebnisse aus der Risikoanalyse und den Überwachungshandlungen werden der Geschäftsleitung regelmäßig berichtet.

MaRisk Compliance

M.M. Warburg & CO verfügt über eine Compliance-Funktion, die den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenwirkt. Diese sogenannte MaRisk-Compliance-Funktion wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechender Kontrollen hin.

In 2020 konnten Regelungen wie ARUG II, Financial Reporting (Finrep) zur BAIT, die SFT-Verordnung und das Verwahrstellenrundsreiben wesentlich umgesetzt sowie die Reform des Investmentsteuergesetzes und Steuerumgebungsbekämpfungsgesetzes abgeschlossen werden. Ebenfalls finden die Vorgaben

aus dem Merkblatt der BaFin zu Nachhaltigkeitsrisiken Berücksichtigung.

Aktuell in Umsetzung bzw. Vorbereitung befinden sich die 6. MaRisk-Novelle und die CSDR. Die Einführungen der CRR II, CRD V und BRRD II befinden sich in der Abschlussphase. Die im Risikoreduzierungsgesetz bis Ende 2020 umzusetzenden Themen wie beispielsweise die Beordnung des § 15 KWG konnten abgeschlossen werden. Begleitet wird weiterhin die Ibor Transition.

Im Rahmen des regulatorischen Ausblicks werden unter anderem das Gesetz zur Einführung elektronischer Wertpapiere, das der Modernisierung des deutschen Wertpapierrechts und des dazugehörigen Aufsichtsrechts dient, sowie die Offenlegungs-VO berücksichtigt.

Die COVID-19-Pandemie stellt auch für die Compliance-Bereiche der Bank eine Ausnahmesituation dar, die unter anderem durch das mobile Arbeiten und in diesem Zusammenhang von der Anpassung bestimmter Geschäftsprozesse und deren Kontrollhandlungen geprägt ist. Dabei hat sich gezeigt, dass die Einheit sich den neuen Anforderungen schnell angepasst und so zum reibungslosen Betrieb der Bank beigetragen hat.

DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT

Von Cyber-Angriffen wird nahezu täglich in den Medien berichtet. Sie stellen ein großes Gefahrenpotenzial dar, weshalb die Gewährleistung der Informationssicherheit eine erhebliche Herausforderung für Banken ist. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) beobachtet einen stetigen Anstieg neuer Schadprogramm-Varianten, die Angriffe werden immer ausgefeilter. Durch die Kombination mehrerer Angriffsvektoren wie Social Engineering, Trojaner und Verschlüsselungssoftware steigt die Gefahr. Ein primäres Risiko hieraus ist z. B. der Ausfall zentraler Anwendungen, die zur Beeinträchtigung zahlreicher Geschäftsprozesse auch über einen längeren Zeitraum führen können.

Die Informationssicherheit ist nicht statisch und auf die zurzeit eingesetzte Technik begrenzt. Ein aktuelles Schutzniveau ist insbesondere kein Garant für eine erfolgreiche Abwehr der Angriffe von morgen. Es bedarf daher einer ständigen Anpassung und Weiterentwicklung der Schutzmechanismen und der Abwehrstrategien sowie einer kontinuierlichen und vollständigen Erhebung der Schutzanforderungen und des Risikoappetits der Fachbereiche, die als Informationseigentümer die Informationssysteme für ihre Geschäftsprozesse nutzen.

Der aktuell mit Nachdruck betriebene Aufbau eines umfassenden, auf höchste Standards ausgerichteten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) ist dazu der richtige und auch von der Aufsicht geforderte Ansatz. Dieser Ansatz beinhaltet auch Prozesse zur Erkennung und Behebung von IT-Sicherheitsvorfällen sowie deren Berücksichtigung im allgemeinen Risikomanagement.

Die Stabsstelle Datenschutz und IT-Sicherheit, bei der auch die Funktion des Notfallbeauftragten angesiedelt ist, war 2020 seit Beginn der Corona-Pandemie im Krisenstab in die Aufrechterhaltung des Bankbetriebes eng eingebunden. Im Rahmen der Wahrnehmung dieser Funktionen wurden die Empfehlungen der Datenschutzkonferenz (DSK, Gremium der unabhängigen deutschen Datenschutzaufsichtsbehörden des Bundes und der Länder) und damit die Datenschutzerfordernungen berücksichtigt. Diese zielen insbesondere auf die seit Beginn der Pandemie notwendige Ausweitung der mobilen Arbeit.

Im Rahmen einer IT-Sicherheitsüberprüfung wurden die Infrastrukturen und die technischen Schutzmaßnahmen zum mobilen Arbeiten überprüft. Dabei hat sich auch gezeigt, dass sich der auf Redundanz und Virtualisierung basierende Einsatz von Terminalservern für den Zugang zu den Informationssystemen der Bank bewährt hat, da er zügig, flexibel und sicher an die Herausforderungen angepasst werden konnte.

Mit Blick auf die Zukunft wird die Digitalisierung nahezu aller Lebensbereiche die weitere Anpassung der Geschäftsprozesse und Dienstleistungen im Hinblick auf den damit verbundenen Informationsaustausch zwischen der Bank, Kunden, Dienstleistern und Geschäftspartnern erforderlich machen. Voraussetzung dafür sind effektive Prozesse zur Steuerung und Kontrolle, um die umfangreichen regulatorischen Anforderungen aus der BAIT und dem Datenschutz zu gewährleisten. Die mit der IT-Sicherheit und dem Datenschutz betrauten Mitarbeiter werden dafür sorgen, dass diese Prozesse zugleich sicher und datenschutzrechtlich nicht zu beanstanden sind.

MITARBEITER

Die Mitarbeiter der M.M.Warburg & CO haben 2020 mit hoher Widerstandskraft, großer Flexibilität und unermüdlichem Einsatz die außergewöhnlichen Herausforderungen infolge der Corona-Pandemie gemeistert. Auf die im Jahresverlauf mehrfach von einem Tag zum anderen eingetretenen Veränderungen wurde schnell reagiert. Der Krisenstab befasste sich schon kurz nach den ersten Infektionsfällen in Deutschland mit den möglichen Auswirkungen.

Drei Jahre nach dem G20-Gipfel in Hamburg zeigte sich, dass die damalige Verlagerung der Kernfunktionen an Ausweichstandorte ein guter Test für die neuen Anforderungen war. Die IT konnte auf die Erfahrungen von 2017 zurückgreifen und ermöglichte die schnelle Verlagerung der Tätigkeiten in das sogenannte mobile Arbeiten. Im Verlauf des Jahres wurde das Hygienekonzept in Umsetzung der vom Bund und den Ländern erlassenen Regelungen immer weiter verbessert. Zum Jahresende war der Pandemie-Betrieb schon fast zur Gewohnheit geworden. Als Zeichen dessen kann man auch den Abschluss einer Gesamtbetriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten betrachten, die noch im Dezember 2020 in Kraft trat. Diese Vereinbarung stand schon im Vorjahr auf der Agenda und konnte nun mit den Erfahrungen aus der Praxis angereichert und in kurzer Zeit abgeschlossen werden.

Die Anzahl der Mitarbeiter stieg 2020 leicht. Für Bewerbungsgespräche wurden ganz überwiegend Web-Interviews eingesetzt, wobei der finalen Entscheidung immer noch ein letztes Präsenztgespräch – natürlich unter Einhaltung aller Pandemie-Regelungen – voranging.

Anzahl der Mitarbeiter

	M.M.Warburg & CO	Warburg Konzern
31.12.2018	684	952
31.12.2019	664	929
31.12.2020	688	963
Differenz	24	34
Differenz in %	3,61 %	3,66 %

Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter von M.M.Warburg & CO ist von 2019 auf 2020 leicht auf 44,98 Jahre zurückgegangen und liegt damit unter dem Durchschnitt im gesamten privaten Bankgewerbe (2019 laut Arbeitgeberverband 45,6 Jahre). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter bei M.M.Warburg & CO sank auf 12,08 Jahre.

Alter und Betriebszugehörigkeit M.M.Warburg & CO

	Durchschnittliches Alter in Jahren	Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren
31.12.2018	45,36	13,02
31.12.2019	45,23	13,01
31.12.2020	44,98	12,08

Unverändert ist der Arbeitsmarkt für qualifizierte Arbeitnehmer von einem hohen Wettbewerb unter Banken geprägt. Insbesondere IT-Fachkräfte und Kundenberater sind gesucht. Dennoch ist es gelungen, die Fluktuationsquote auf ein gutes Maß zu senken.

Fluktuation M.M.Warburg & CO

	Fluktuationsquote (Arbeitnehmer- kündigungen)	Fluktuationsquote (gesamt)
31.12.2018	5,50 %	9,12 %
31.12.2019	8,67 %	15,24 %
31.12.2020	5,37 %	7,45 %

Sehr erfreulich entwickelte sich der Krankenstand, der im Vergleich zur Branche und anderen Wirtschaftssektoren ein niedriges Niveau aufweist. Dies ist nicht zuletzt auf das in den vergangenen Jahren verstärkte betriebliche Gesundheitsmanagement zurückzuführen.

Krankenstand M.M.Warburg & CO

	Krankenstand	Krankenstand abzüglich Dauerkranken
31.12.2018	4,96 %	3,21 %
31.12.2019	4,65 %	3,50 %
31.12.2020	4,06 %	2,56 %

Bei der Personalentwicklung galt es, unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie-Regelungen möglichst viele der geplanten Trainings und Maßnahmen umzusetzen. Mit verschiedensten Ansätzen, wie z. B. Kleingruppen, rein webbasierten Seminaren oder Schulungen im Hybridverfahren, konnten fast alle vorgesehenen Termine stattfinden. Dabei zeigten sich insbesondere die Trainer als sehr flexibel und engagiert. In kürzester Zeit haben sie reagiert, so dass auch dank ihnen nicht nur die Pflichtschulungen, sondern auch die vielen Maßnahmen z. B. zur Persönlichkeitsentwicklung fortgesetzt wurden. Mittlerweile werden schon die ersten Pandemie-spezifischen Schulungen umgesetzt: ein Training für rund 100 Führungskräfte hilft, auf die veränderten Rahmenbedingungen der Arbeitswelt zu reagieren.

Sehr schmerzhaft war 2020 der Ausfall nahezu aller gemeinsamen internen Veranstaltungen. Die in einem Familienunternehmen traditionell sehr enge Beziehung zwischen Partnern, Führungskräften und Mitarbeitern konnte nicht wie gewohnt bei Betriebsfest, Adventssingen oder sonstigen Events gepflegt werden. Verstärkte Bemühungen mit Newslettern, E-Mails und Videobotschaften können diesen Ausfall lindern, aber nicht ersetzen. Sobald wieder realistische Möglichkeiten für Mitarbeiterveranstaltungen bestehen, gibt es hier einiges aufzuholen.

Für 2020 gilt den Mitarbeitern der große Dank der Partner. Mit der andauernden Bereitschaft, in ihrer Wohnung zu arbeiten, sichern sie den Geschäftsbetrieb. Die sehr gute Zusammenarbeit mit den Betriebsräten hat sich gerade in dieser besonderen Situation bewährt. Die Partner und Gesellschafter danken allen Mitgliedern der Betriebsräte herzlich für die Zusammenarbeit und insbesondere für die große Bereitschaft zu pragmatischen Lösungen.



MARCARD, STEIN & CO AG

MARCARD, STEIN & CO widmet sich als Family Office der ganzheitlichen Betreuung großer Familienvermögen und sehr vermögender Privatpersonen. Im Fokus der Tätigkeit liegt die Begleitung der Kunden auf strategischer und operativer Ebene für alle Vermögensklassen mit dem gesamten Spektrum von Family Office-Dienstleistungen. Hierfür steht ein Team von rund 75 Mitarbeitern mit großem Expertenwissen, besonderem Einsatz und höchster Diskretion zur Verfügung.

Durch die aktuelle Coronavirus-Krise erhält der Wunsch nach Sicherheit und Schutz der Familie bei Kunden eine manchmal sogar existenzielle Bedeutung. Dies bezieht sich nicht nur auf Aspekte der Gesundheit, sondern auch auf das Risikomanagement sowie die Sicherstellung der Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit in schwierigen Situationen, wie zum Beispiel einer Quarantäne.

MARCARD, STEIN & CO entwickelt Konzepte für eine höhere Absicherung von Lebensrisiken und unterstützt darüber hinaus in Fragen der Vermögensstrategie, insbesondere im Hinblick auf den Zusammenhalt und das einvernehmliche Handeln von Familien und Vermögensträgern.

Jahrzehntelange Erfahrungen und Kompetenz als partnerschaftlicher Begleiter von Vermögensinhabern geben MARCARD, STEIN & CO auch aufgrund seiner Banklizenz eine besondere Stellung im heterogenen Family Office-Markt. Die Family Office Bank unterliegt sämtlichen aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Auflagen, so dass Kunden damit ein Höchstmaß an Prozessqualität und -sicherheit ermöglicht wird. Die Qualitätsführerschaft konnte im Berichtsjahr auf Basis dieses strategischen Vorteils weiter behauptet und die Stellung am Markt ausgebaut werden.

MARCARD, STEIN & CO konnte das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem gesteigerten Jahresüberschuss erfolgreich abschließen. Aufgrund neuer Family Office-Mandate wurde das Team um neue Mitarbeiter erweitert. Für Anleger war das volatile Jahr 2020 über die Pandemie hinaus eine Herausforderung. Mit einer soliden und diversifizierten strategischen Allokation konnte der Kapitalerhalt in der Regel gewährleistet werden.

Ein bedeutendes Geschäftsfeld im Rahmen des Strategischen Family Office stellt das Management des Immobilienvermögens der Mandanten dar. Im Immobilienmanagement werden die direkt gehaltenen und indirekten Immobilienbestände der Kunden unter Kapitalanlagegesichtspunkten gemanagt. Auf Basis einer tiefgreifenden Expertise in den unterschiedlichsten Fel-

dern der Immobilienindustrie agiert das interdisziplinär ausgebildete Immobilienteam als Eigentümervertreter für die Mandanten. Das Tätigkeitsspektrum umfasst den Aufsatz einer strategischen Immobilien Asset-Allokation, die Umsetzung der Allokation mittels Akquisition geeigneter Immobilien und Projektbeteiligungen, das laufende Asset Management sowie den Verkauf von Beständen.

Trotz eines starken Wettbewerbs und einem durch hohe Kaufpreise geprägten Marktumfeld konnte das Immobilienteam im Jahr 2020 erneut eine Vielzahl von Transaktionen erfolgreich umsetzen und war dabei sowohl auf der Käuferseite als auch auf der Verkäuferseite am Markt erfolgreich. Ziel war dabei sowohl der Aufbau von neuen Portfolios primär im wohnwirtschaftlichen Bereich als auch die Wahrnehmung von Opportunitäten zur Bereinigung von Bestandsportfolios bzw. zur Realisierung von Wertzuwächsen. Infolge der Corona-Pandemie lag ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit auf dem laufenden Asset Management. So konnten für eine Reihe von gewerblichen Mietern, die von Umsatzeinbrüchen betroffen waren, individuelle Lösungen gefunden und vertraglich geregelt werden.

Im Geschäftsjahr 2020 hat das Beteiligungsmanagement die Kunden von MARCARD, STEIN & CO in der Betreuung ihrer direkten Unternehmensbeteiligungen bei verschiedenen Projekten und unternehmerischen Aufgaben unterstützt. Für das Kundenportfolio hat die Abteilung die Informationsbasis weiter ausgebaut, Reportingstrukturen entwickelt sowie das Berichtswesen gepflegt. Weiter wurden die Neuinvestitionen sondiert und einige potenzielle Investitionsmöglichkeiten im Kundenauftrag tiefergehend geprüft. Ein erhöhtes Augenmerk galt dem Ausbau des Netzwerks von Intermediären, Beteiligungsgesellschaften und weiteren Multiplikatoren, um attraktiven Deal-Flow zu erzeugen.

MARCARD, STEIN & CO hat im Geschäftsjahr das Angebot von Private Equity-Fonds deutlich ausgebaut. Durch einen strukturierten Suchansatz und die Erhöhung der Sichtbarkeit von MARCARD, STEIN & CO im Markt konnten attraktive

Investitionsmöglichkeiten akquiriert werden. Bei sechs Fonds führte die Inhouse Due-Diligence zu positiven Ergebnissen, so dass sich MARCARD-Kunden auf drei Kontinenten in unterschiedlichen Investmentstilen engagieren konnten.

Immobilien und Beteiligungen sind für Kunden generell wichtige Elemente der Vermögensallokation. Das Angebot attraktiver Investments ist in beiden Vermögensklassen knapper geworden. Gleichzeitig ist nun die Verunsicherung spürbar gestiegen, ob es durch die Coronavirus-Krise zu einer nachhaltigen Neubewertung und Marktkorrektur kommen wird.

M.M.WARBURG & CO HYPOTHEKENBANK AG

Die 1995 gegründete M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG („Hypothekenbank“) fokussiert ihre Geschäftstätigkeit seit mehr als 25 Jahren vor allem auf langfristige Immobilienfinanzierungen sowie die Refinanzierung dieser Geschäfte. Die Geschäftsentwicklung der Hypothekenbank war im Jahr 2020 von den Folgen der COVID-19-Pandemie, vom unverändert bestehenden Niedrigzinsumfeld und dem anspruchsvollen Wettbewerb geprägt. Das Vorsteuerergebnis lag mit EUR 6,5 Mio. über den Budgetvorgaben, aber leicht unter dem Vorjahreswert.

Die Geschäftsausrichtung im Immobilienkreditbereich hat sich auch im vergangenen Jahr bewährt. Die Hypothekenbank bietet vor allem individuelle Finanzierungen vielseitig nutzbarer Büro- und Einzelhandelsimmobilien mit Kreditbeträgen zwischen EUR 1,0 Mio. und EUR 10,0 Mio. in den Metropolregionen Deutschlands an. In wenigen Ausnahmefällen werden auch Objekte im Ausland finanziert und beliehen. Im Bereich der Wohnimmobilien sucht die Hypothekenbank insbesondere die Zusammenarbeit mit langfristig orientierten Investoren, die sich in den deutschen Zentren engagieren. Zu ihren Zielkunden gehören gewerbliche Investoren, institutionelle Anleger und vermögende Privatkunden oberhalb des standardisierten Massengeschäftes. Um die Ertragsbasis weiter zu verbreitern, strebt die Hypothekenbank in den nächsten Jahren den sukzessiven Aufbau (Zielgröße insgesamt EUR 100 Mio.) eines Bestandes von kurz- und mittelfristigem immobilienbezogenen Kreditgeschäft an. Daneben soll ein überschaubares, ertragsstärkeres Portfolio (Zielgröße insgesamt EUR 70 Mio.) an Sondergeschäften aufgebaut werden. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf Kompetenz und Bonität der Kunden, Standortqualität und Plausibilität des Nutzungskonzeptes der Immobilien gelegt. Erste Geschäftsabschlüsse für diese Portfolios konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits getätigt werden.

Ohne ihre konservativen Entscheidungskriterien zu verlassen, ist es der Hypothekenbank trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gelungen, in den gesuchten Markt Bereichen ihre Position im Immobilienkreditgeschäft zu festigen. Das Neugeschäft hat sich zufriedenstellend entwickelt. Das Zusagevolumen von EUR 171,7 Mio. lag lediglich 11,2% unter dem Vorjahreswert von EUR 193,2 Mio. Aufgrund weiterhin hoher vorzeitiger Rückzahlungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Verkauf von Beleihungsobjekten, entwickelte sich der Bestand an Immobilienfinanzierungen nicht im Gleichklang mit den Zusagen, hat sich aber von EUR 1.627 Mio. auf EUR 1.636 Mio. erhöht. Der Anteil der Gewerbeimmobilien an dem Kreditportfolio der Hypothekenbank übersteigt deutlich die Beleihungen wohnwirtschaftlich genutzter Objekte. Der weitaus überwie-

gende Teil der Kreditengagements liegt innerhalb von 60% der Beleihungswerte. Die Hypothekenbank geht im Hinblick auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie davon aus, dass Wertanpassungen bei einzelnen Objekten nicht ausgeschlossen sein werden. Da die Bewertung jedoch auf Basis der vorsichtigen Beleihungswerte erfolgt, die bei Immobilien in Innenstadtlagen oftmals deutlich weniger als 50% der Marktwerte ausmachen, sollten ausreichende Puffer bei einer ggf. sinkenden Marktentwicklung vorhanden sein. Mit den Kunden der Hypothekenbank mussten im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Vereinbarungen zur Stundung von Krediten o. ä. getroffen werden.

Hauptrefinanzierungsmittel sind unverändert Pfandbriefe, um eine fristenkongruente Refinanzierung der Geschäfte zu ermöglichen. Die Nachfrage, vor allem für kleinteilige Namenshypothekendarlehen, hat sich im letzten Jahr erfreulicherweise belebt. Insgesamt konnte der Absatz an Refinanzierungsmitteln gegenüber dem Vorjahr von EUR 81,2 Mio. auf EUR 131,0 Mio. gesteigert werden. Auch wenn es im ersten Halbjahr 2020 bedingt durch die Folgen der COVID-19-Pandemie zu zeitweisen Verwerfungen an den Geld- und Kapitalmärkten kam, konnten sämtliche Refinanzierungserfordernisse der Hypothekenbank vollumfänglich erfüllt werden.

Mit einem Anteil von 60% der M.M. Warburg & CO an der M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG ist diese Bestandteil der Warburg Bankengruppe. Die mit 40% an der M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG beteiligte Landeskrankenhilfe VVaG ist eine private Krankenversicherung mit Sitz in Lüneburg. Der 1926 gegründete Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist konzernunabhängig und zählt mit rund 400.000 Versicherten zu den bedeutenden und angesehensten Unternehmen der Branche.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER M.M.WARBURG & CO (AG & CO.) KGAA

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und diese bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Er konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Die Geschäftsleiter der M.M.Warburg & CO (Partner) sind zugleich Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin, der M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft. Zum 1. Dezember 2020 wurde Herr Matthias Schellenberg als viertes Mitglied der Geschäftsleitung ernannt.

Im Geschäftsjahr 2020 ist der Aufsichtsrat zu sechs Präsenz-Sitzungen zusammengekommen, bei denen stets sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats und die Partner anwesend bzw. telefonisch zugeschaltet waren. Die Partner sind ihren Informationspflichten nachgekommen. Sie haben den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und die Gruppe relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der internen Kontrollmechanismen und Revisionsberichte, der Risikolage, der Risikowentwicklung und der Compliance unterrichtet. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Angesichts der aktuellen Situation haben Aufsichtsrat und Partner die Auswirkungen der und die Reaktionen auf die Corona-Pandemie erörtert.

Insbesondere hat der Aufsichtsrat alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Mehrfach hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Zielen des Unternehmens, der Risikosituation, der Liquiditätsplanung und der Eigenkapitalsituation auseinandergesetzt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war. Aus Sicht des Aufsichtsrats haben die Partner damit ihre Berichts- und Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat in vollem Umfang erfüllt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte von Partnern oder Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen gewesen wären. Aufsichtsrat und Partner haben zudem aufgrund neuer rechtlicher Anforderungen an Zustimmungspflichten des Aufsichtsrats im Falle bestimmter Geschäfte mit nahestehenden

Personen ein internes Verfahren zur Einhaltung der Zustimmungserfordernisse beschlossen und etabliert.

Eine besondere Belastung für den gesamten Aufsichtsrat bedeuteten die derzeit noch anhängigen Gerichtsverfahren zum Cum-Ex-Komplex.

Die satzungsmäßige Amtsperiode aller drei Aufsichtsratsmitglieder läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung 2023.

Den von den Partnern aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der M.M.Warburg & CO zum 31. Dezember 2020 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Hamburg, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte für das Geschäftsjahr 2020 wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 10. Mai 2021 umfassend diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach der Prüfung und umfassenden Diskussion des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts im Aufsichtsrat waren keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat sodann dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den von den Partnern aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Partnern und allen Mitarbeitern von M.M.Warburg & CO für ihre im Geschäftsjahr 2020 erbrachten Leistungen.

Hamburg, 10. Mai 2021

Der Aufsichtsrat

– Vorsitzender –



KURZFASSUNG DES JAHRESABSCHLUSSES DER M.M.WARBURG & CO (AG & CO.) KGAA AUF DEN 31. DEZEMBER 2020

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht werden in der durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testierten Form im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.



Aktivseite	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		1.895.613,25		2.738.945,15
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		1.168.054.336,43		482.748.382,66
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	EUR	1.168.054.336,43		(482.748.382,66)
			1.169.949.949,68	485.487.327,81
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		85.440.173,97		60.162.587,90
b) andere Forderungen		59.935.043,30		100.411.365,07
			145.375.217,27	160.573.952,97
3. Forderungen an Kunden			1.096.026.549,18	1.367.819.580,53
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	256.970.245,29		(365.998.526,93)
Kommunalkredite	EUR	32.352.649,15		(32.459.288,35)
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	0,00		(0,00)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00	0,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	0,00		(0,00)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		669.005.197,57		550.190.921,81
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	669.005.197,57		(550.190.921,81)
bb) von anderen Emittenten		938.733.951,96		698.303.790,84
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	902.888.056,28		(673.225.047,86)
		1.607.739.149,53		
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		0,00
Nennbetrag	EUR	0,00		
			1.607.739.149,53	1.248.494.712,65
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			27.394.101,11	32.970.215,53
6. Handelsbestand			50.670.891,99	56.343.048,01
7. Beteiligungen			54.580.982,87	54.694.599,99
darunter: an Kreditinstituten	EUR	17.530.187,60		(17.768.717,90)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	56.946,49		(56.946,49)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			88.974.645,77	81.682.978,34
darunter: an Kreditinstituten	EUR	55.705.451,37		(51.829.451,37)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	0,00		(0,00)
9. Treuhandvermögen			608.772.687,02	689.703.606,24
darunter: Treuhandkredite	EUR	0,00		(5.500,00)
10. Immaterielle Anlagewerte				
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte		0,00		0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten		810.434,57		963.181,00
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0,00
d) geleistete Anzahlungen		2.544.083,27		0,00
			3.354.517,84	963.181,00
11. Sachanlagen			198.206.758,58	129.083.903,41
12. Sonstige Vermögensgegenstände			127.560.197,31	178.701.160,58
13. Rechnungsabgrenzungsposten			1.344.995,74	1.531.317,14
14. Aktive latente Steuern			0,00	0,00
15. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0,00
16. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0,00
Summe der Aktiva			5.179.950.643,89	4.488.049.584,20

Passivseite	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		71.290.959,52		63.901.364,39
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		614.864.286,21		88.337.455,35
			686.155.245,73	152.238.819,74
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	25.284.007,02			30.703.090,32
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	4.720.634,27			6.216.563,43
		30.004.641,29		36.919.653,75
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	2.608.872.464,41			2.510.491.967,30
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	697.360.190,72			569.986.195,16
	3.306.232.655,13			3.080.478.162,46
			3.336.237.296,42	3.117.397.816,21
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0,00
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0,00
			0,00	0,00
darunter: Geldmarktpapiere	EUR	0,00		(0,00)
eigene Akzepte und Solawechsel	EUR	0,00		(0,00)
im Umlauf				
4. Handelsbestand			51.664.459,10	49.172.457,62
5. Treuhandverbindlichkeiten			608.772.687,02	689.703.606,24
darunter: Treuhandkredite	EUR	0,00		(5.500,00)
6. Sonstige Verbindlichkeiten			70.474.777,55	37.322.818,24
7. Rechnungsabgrenzungsposten			8.403.916,45	2.196.266,46
8. Passive latente Steuern			0,00	0,00
9. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		38.129.543,00		38.052.463,00
b) Steuerrückstellungen		0,00		0,00
c) andere Rückstellungen		12.736.764,51		17.679.002,52
			50.866.307,51	55.731.465,52
10. Nachrangige Verbindlichkeiten			103.500.000,00	103.500.000,00
11. Genussrechtskapital			0,00	0,00
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	EUR	0,00		(0,00)
12. Fonds für allgemeine Bankrisiken			3.849.290,71	5.759.670,77
darunter: Sonderposten gem. § 340e HGB	EUR	3.849.290,71		(3.909.670,77)
13. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		125.000.000,00		125.000.000,00
b) Kapitalrücklage		135.000.000,00		135.000.000,00
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		0,00		0,00
cb) Rücklage für eigene Anteile		0,00		0,00
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0,00
cd) andere Gewinnrücklagen		0,00		15.000.000,00
			0,00	
d) Bilanzgewinn		26.663,40		26.663,40
			260.026.663,40	275.026.663,40
Summe der Passiva			5.179.950.643,89	4.488.049.584,20

	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00	0,00
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		32.566.258,13	35.261.634,34
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	0,00
		32.566.258,13	35.261.634,34
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00	0,00
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00	0,00
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		151.971.224,24	135.677.055,88
		151.971.224,24	135.677.055,88

Aufwendungen	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
1. Zinsaufwendungen abzgl. positiver Zinsen		18.752.773,05 -11.888.798,02		27.711.099,80 -10.826.367,84
			6.863.975,03	16.884.731,96
2. Provisionsaufwendungen			7.171.674,87	7.034.327,10
3. Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00	0,00
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	54.254.038,46			60.114.103,83
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.263.542,45			10.246.198,85
		64.517.580,91		70.360.302,68
darunter: für Altersversorgung	EUR	2.325.568,20		(2.469.927,54)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		60.255.458,58		52.813.251,98
			124.773.039,49	123.173.554,66
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagen			11.535.099,22	12.568.860,99
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			20.954.491,51	14.152.814,64
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			23.955.326,47	26.508.592,86
8. Zuführungen Fonds allgemeine Bankrisiken			0,00	0,00
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			644.075,74	14.064.741,88
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	6.927,94
11. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	0,00
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			7.484,18	17.023,17
14. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			7.447.800,00	0,00
15. Jahresüberschuss			0,00	0,00
Summe der Aufwendungen			203.352.966,51	214.411.575,20

Erträge	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	44.536.248,62			55.729.403,41
abzgl. negativer Zinsen	-5.905.216,40			-9.591.334,52
		38.631.032,22		46.138.068,89
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	-354.380,84			365.146,96
abzgl. negativer Zinsen	0,00			0,00
		-354.380,84		365.146,96
			38.276.651,38	46.503.215,85
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		948.313,04		1.243.374,24
b) Beteiligungen		3.568.223,47		4.273.845,41
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		3.909.000,00		7.222.000,00
			8.425.536,51	12.739.219,65
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			3.496.154,98	2.898.539,35
4. Provisionserträge			100.185.280,18	95.159.837,48
5. Nettoertrag des Handelsbestands			6.616.955,01	6.369.242,40
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	0,00
7. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken			1.850.000,00	0,00
8. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	0,00
9. Sonstige betriebliche Erträge			29.098.966,83	26.100.748,95
10. Außerordentliche Erträge			403.421,62	0,00
11. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	24.640.771,52
12. Jahresfehlbetrag			15.000.000,00	0,00
Summe der Erträge			203.352.966,51	214.411.575,20

	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
1. Jahresfehlbetrag		-15.000.000,00	0,00
2. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		26.663,40	26.663,40
		-14.973.336,60	26.663,40
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
		-14.973.336,60	26.663,40
4. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	15.000.000,00		0,00
		15.000.000,00	0,00
		26.663,40	26.663,40
5. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		0,00	0,00
		26.663,40	26.663,40
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
		26.663,40	26.663,40
7. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		0,00	0,00
8. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		26.663,40	26.663,40

ANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN

1. Grundlagen

Die M.M.Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien („M.M.Warburg & CO“) mit Sitz in Hamburg ist eingetragen beim Amtsgericht Hamburg unter der Handelsregisternummer HRB 84168.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt worden. Aktienrechtliche Vorschriften wurden beachtet.

Zahlen des Vorjahres sind, soweit nicht anders vermerkt, in Klammern angeführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2. Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind mit dem Nominalbetrag oder den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden um erforderliche Wertberichtigungen gekürzt. Unterschiedsbeträge zwischen Nominal- und Auszahlungsbetrag, die Zinscharakter haben, werden unter den aktiven oder passiven Abgrenzungsposten erfasst (siehe Anhangangaben 7 und 10).

3. Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dauerhaft gehalten werden sollen, sind als Finanzanlagen bilanziert. Für bestimmte Portfolien erfolgt die Bilanzierung unter Anwendung des § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB; für Wertpapiere, die als Finanzanlagen bilanziert sind und anderen Portfolien zugeordnet werden, wird das Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB genutzt. Von der gemäß § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Aufrechnung wird Gebrauch gemacht. Für Angaben zur Bilanzierung von in Bewertungseinheiten befindlichen Beständen verweisen wir auf Anhangangabe 15.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und auch nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, sind als Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 4 HGB mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind, sofern sie zu Handelszwecken gehalten werden, wie im nachfolgenden Abschnitt „Handelsbestand“ beschrieben, bewertet.

Die Bank schließt Wertpapierleihegeschäfte als Entleiher ab. Barsicherheiten werden dabei nicht gestellt, das wirtschaftliche Eigentum an den Papieren verbleibt beim Verleiher; dementsprechend werden die entliehenen Papiere außerbilanziell erfasst.

4. Handelsbestand

Die Definition des Handelsbestands orientiert sich an Art. 4 Nr. 85 der Capital Requirements Regulation (CRR). „Positionen, die mit Handelsabsicht gehalten werden“ sind dort wie folgt definiert:

- a. Eigenhandelspositionen und Positionen, die sich aus Kundenbetreuung und Marktpflege ergeben,
- b. Positionen, die zum kurzfristigen Wiederverkauf gehalten werden,

- c. Positionen, bei denen die Absicht besteht, aus bestehenden oder erwarteten kurzfristigen Kursunterschieden zwischen Ankaufs- und Verkaufskurs oder aus anderen Kurs- oder Zinsschwankungen Profit zu ziehen.

Entscheidend für die Zuordnung zum bilanziellen Handelsbestand ist dabei die Absicht, mit den jeweiligen Finanzinstrumenten (und Edelmetallen) einen Eigenhandelserfolg erzielen zu wollen. Die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand haben sich im Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Handelsbestände werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB bewertet. Der Risikoabschlag wird unter Berücksichtigung aller aktivisch und passivisch ausgewiesenen Handelsbestände ermittelt und stellt ein nach finanzmathematischen Methoden ermitteltes Verlustpotenzial dar (Value at Risk, VaR). Der VaR wird auf Basis einer Haltedauer von zehn Tagen, und eines Konfidenzniveaus von 99% sowie unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von 250 Handelstagen ermittelt. In der Regel wird der VaR von dem auf der Aktivseite ausgewiesenen Handelsbestand abgesetzt.

Nach den Regelungen des § 340e Abs. 4 Satz 1 HGB sind 10% der Nettoerträge des Handelsbestands dem Sonderposten Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB zuzuführen. Der Sonderposten darf nur unter den in § 340e Abs. 4 Satz 2 HGB genannten Bedingungen aufgelöst werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte eine Auflösung von TEUR 60. Im Vorjahr ergab sich ein Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 357.

5. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten oder – bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung – gemäß § 340e Abs. 1 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB mit dem niedrigeren Zeitwert angesetzt. Bei nicht börsennotierten Unternehmen erfolgt die Bewertung mithilfe eines Ertragswertverfahrens. Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen. Von der gemäß § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Aufrechnung wird Gebrauch gemacht.

6. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert; es wird linear pro rata temporis über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die jeweils zugrundeliegende Nutzungsdauer orientiert sich an der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 250 im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen EUR 250 und EUR 1.000 wird ein Sammelposten gebildet, der von untergeordneter Bedeutung ist. Der Sammelposten wird planmäßig linear über fünf Jahre abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angegeben.

7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Von der Möglichkeit, Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 sowie gemäß § 250 Abs. 3 HGB hier auszuweisen, wird Gebrauch gemacht; die entsprechenden Posten werden planmäßig aufgelöst.

8. Übrige Vermögensgegenstände

Die weiteren, hier nicht benannten Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

9. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungs- bzw. Nominalbetrag bewertet (siehe Anhangangabe 7).

10. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Von der Möglichkeit, Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 HGB hier auszuweisen, wird Gebrauch gemacht; die entsprechenden Posten werden planmäßig aufgelöst.

11. Rückstellungen

Alle Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten nach den in 2018 überarbeiteten Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz vorgenommen, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren für die vergangenen zehn Geschäftsjahre ergibt (§ 253 Abs. 2 HGB).

Für die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen, für die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorliegen, wird eine Saldierung mit dem Deckungsvermögen vorgenommen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf Basis des Aktivwertes der bestehenden Rückdeckungsversicherung. Für Pensionszusagen im Sinne des Artikels 28 Abs. 1 EGHGB wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht und auf eine Passivierung verzichtet.

Andere Rückstellungen, bei denen es sich um Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten oder für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften handelt, werden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gemäß den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

12. Risikovorsorge

Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken sowie für latente Ausfallrisiken und die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken. Die Höhe der Risikovorsorge für einzeln betrachtete Adressenausfallrisiken bemisst sich dabei nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Forderungen und dem wahrscheinlich einbringlichen Wert.

Dem latenten Kreditrisiko wird in Form von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Deren Ermittlung wurde in Vorbereitung auf den RS BFA 7 bereits im Vorjahr umgestellt und erfolgt auf Basis des Vermögensverlusts, der innerhalb eines Zeitraums von einem Jahr aus einer nicht vertragsgemäßen Erfüllung von Kapital- und Zinsverpflichtungen in der ursprünglich vereinbarten Höhe bzw. zu den ursprünglich vereinbarten Zahlungszeitpunkten erwartet werden kann (12-Monats-Expected-Loss); Erlöse aus der Verwertung von erhaltenen Kreditsicherheiten werden bei der Ermittlung berücksichtigt. Dies führt zu einer Auflösung der Pauschalwertberichtigung in Höhe von EUR 3,9 Mio. Im Vorjahr betrug die Zuführung zu den Pauschalwertberichtigungen aufgrund dieser Bewertungsmethode EUR 5,5 Mio.

13. Währungsumrechnung

Die auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte außerhalb des Handelsbuchs werden in jeder Währung aufgrund des Verzichts auf strategische Währungspositionen als besonders gedeckt eingestuft. Die

Steuerung der Gesamtposition je Währung erfolgt im Handelsbuch. Dementsprechend fallen alle Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung im Nettoertrag des Handelsbestands an.

14. Beizulegende Zeitwerte

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich auf Basis der auf einem aktiven Markt notierten Preise (Mark-to-Market). Sind entsprechende Preise nicht verfügbar, wird geprüft, inwieweit Preise von Geschäftspartnern oder Preisagenturen gestellt werden können bzw. auf beobachtbare Marktdaten zurückgegriffen werden kann (Mark-to-Matrix). Ansonsten werden geeignete Modelle genutzt, um den beizulegenden Zeitwert zu ermitteln (Mark-to-Model).

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit künftiger Zahlungsströme aus Derivaten sind mit Unsicherheiten behaftet, was sich entsprechend auf ihre beizulegenden Zeitwerte auswirkt. Die wesentlichen Determinanten in diesem Zusammenhang sind

- die zukünftige Entwicklung von Marktpreisen, insbesondere von Zinssätzen, Wechselkursen und Aktienkursen,
- die Volatilität dieser Preise und
- das Ausfallrisiko der Kontrahenten.

15. Bewertungseinheiten

Zu Bewertungseinheiten werden Grundgeschäfte (Vermögensgegenstände) und Sicherungsgeschäfte zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken zusammengefasst. Bei Bewertungseinheiten werden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze in dem Umfang und für den Zeitraum nicht angewendet, in dem sich die gegenläufigen Wertänderungen ausgleichen. Für die Abbildung des gesicherten Teils der Bewertungseinheiten findet die Einfrierungsmethode Anwendung.

16. Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs)

Gemäß IDW RS BFA 3 wurde zum Bilanzstichtag auf Basis einer barwertigen Betrachtungsweise unter Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risiko- und Verwaltungskosten nachgewiesen, dass aus den zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) kein Verpflichtungsüberschuss besteht. Somit war die Bildung einer Rückstellung gemäß § 340a in Verbindung mit § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB nicht erforderlich.

17. Negative Zinserträge und -aufwendungen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften und positive Zinsen aus Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsertrags bzw. Zinsaufwands erfasst und im GuV-Formblatt gesondert ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

18. Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig	85.440	60.163
davon an verbundene Unternehmen	6.079	1.075
davon an Beteiligungen	0	0
	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute		
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monaten	8.585	40.061
b) mehr als drei Monaten bis einem Jahr	51.350	10.350
c) mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	0	50.000
d) mehr als fünf Jahren	0	0
Insgesamt	59.935	100.411
davon an verbundene Unternehmen	2.436	1.383
davon an Beteiligungen	0	0
davon nachrangig	0	0

Pensionsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht.

19. Forderungen an Kunden

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Andere Forderungen an Kunden		
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monaten	422.166	501.101
b) mehr als drei Monaten bis einem Jahr	129.918	231.142
c) mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	422.230	363.958
d) mehr als fünf Jahren	121.713	271.619
Insgesamt	1.096.027	1.367.820
davon mit unbestimmter Laufzeit	283.979	334.072
davon an verbundene Unternehmen	165	24.327
davon an Beteiligungen	6.276	6.276
davon nachrangig	2.164	924

Das nach Schiffstypen diversifizierte Schiffs- und Seefahrtskreditportfolio der Bank beläuft sich inkl. offener extern zugesagter Linien auf EUR 305,3 Mio. (Vorjahr: EUR 445,5 Mio.).

Pensionsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht.

20. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
im Folgejahr fällig	180.527	412.538
von verbundenen Unternehmen emittiert	14.758	0
börsennotiert	1.607.739	1.248.495
nicht börsennotiert	0	0
nachrangig	0	0

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung in den Buchwerten der als Finanzanlagen bilanzierten Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere; von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV wird Gebrauch gemacht.

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	
Buchwert	1.441.649	631.527	810.122

Von den genannten Beständen befinden sich Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 933.821 (TEUR 442.866) in Bewertungseinheiten (siehe Anhangangabe 28). Bezüglich des verbleibenden Bestands von TEUR 507.828 (TEUR 188.661) belaufen sich die vermiedenen Abschreibungen auf einen niedrigeren Marktwert auf TEUR 56 (TEUR 572). Die Abschreibungen unterbleiben, da eine dauerhafte Wertminderung nicht vorliegt.

21. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
nachrangig	2.400	2.400
börsennotiert	0	6.833
börsenfähig, aber nicht börsennotiert	18.808	5.176

Die Bank hält Anteile an Sondervermögen, die mehr als 10% der umlaufenden Anteile ausmachen, mit einem dem Marktwert entsprechenden Buchwert von TEUR 19.205 (TEUR 0). Davon ist für TEUR 13.779 (TEUR 0) eine Anteilsrückgabe mit einer Vorlaufzeit von 30 Tagen möglich. Die weiteren Anteile in Höhe von TEUR 5.426 (TEUR 0) können am Ende der Laufzeit (10 bis 16 Jahre) an die Kapitalverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden. Die Sondervermögen sind in Unternehmensbeteiligungen investiert und haben in 2020 keine Ausschüttungen vorgenommen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung in den Buchwerten der als Finanzanlagen bilanzierten Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere; von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV wird Gebrauch gemacht.

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	
Buchwert	2.401	19.962	-17.561

Entsprechend § 17 RechKredV in Verbindung mit der Definition von Investmentvermögen gemäß § 1 KAGB enthält dieser Posten auch Anteile an inländischen geschlossenen Investmentkommanditgesellschaften in Höhe von TEUR 0 (TEUR 17.562).

22. Handelsbestand aktiv

Die nachfolgende Tabelle gliedert den aktivischen Handelsbestand auf.

Handelsbestand Aktiv	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Derivative Finanzinstrumente	43.891	52.572
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6	6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.164	3.495
Sonstige Vermögensgegenstände	1.851	455
Value at Risk (VaR)	-241	-185
Insgesamt	50.671	56.343

23. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung in den Buchwerten; von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV wird Gebrauch gemacht.

Bilanzpositionen	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Beteiligungen	54.581	54.695	-114
Anteile an verbundenen Unternehmen	88.975	81.683	7.292

Die Erhöhung des Bestandes um betrifft im Wesentlichen die Kapitalerhöhung bei zwei verbundenen Unternehmen; des Weiteren ist in dieser Entwicklung die Kapitalausstattung der neu gegründeten capaccess GmbH bestandserhöhend enthalten.

Die Verschmelzung der Lederwerke Wieman GmbH auf die Bank wirkte gegenläufig und ist in der Veränderung mit TEUR -2.668 enthalten. Bezüglich der weiteren nennenswerten Auswirkung der Verschmelzung siehe Anhangangaben 32 und 50.

Die M.M. Warburg & CO hielt zum 31. Dezember 2020 keine börsennotierten Beteiligungen oder Anteile an verbundenen Unternehmen. Dies trifft auch auf das Vorjahr zu.

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den genannten Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Unternehmensanteile auf.

Bilanzpositionen	nicht börsennotiert	
	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Beteiligungen	20.000	20.000
Anteile an verbundenen Unternehmen	55.705	51.829

24. Treuhandvermögen

Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Bestände beinhalten im Wesentlichen Sondervermögen, die gemäß § 100 Abs. 1 und 2 KAGB übernommen wurden.

Position	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Forderungen an Kunden	0	5
Beteiligungen	2.676	2.676
Sonstige Vermögensgegenstände	606.097	687.023
Insgesamt	608.773	689.704

25. Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Anlagespiegel in TEUR	Entgeltlich erworbene Konzessionen	Geleistete Zahlungen	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2020	36.751	0	36.751	187.954
Zugänge	588	2.543	3.131	88.814
Abgänge	2.256	0	2.256	2.128
Umbuchungen	0	0	0	0
Wechselkursänderungen	0	0	0	-9.236
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2020	35.083	2.543	37.626	265.404
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2020	35.787	0	35.787	58.870
Planmäßige Abschreibungen	740	0	740	10.795
Abgänge	2.256	0	2.256	2.119
Zuschreibungen	0	0	0	0
Wechselkursänderungen	0	0	0	-349
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	34.271	0	34.271	67.197
Buchwerte am 31.12.2020	812	2.543	3.355	198.207
Buchwerte am 31.12.2019	963	0	963	129.084

Zum Stichtag befanden sich keine eigengenutzten Grundstücke und Gebäude im Bestand (TEUR 0).

In Höhe von TEUR 190.953 (TEUR 121.326) werden sieben Seeschiffe ausgewiesen (Vorjahr: vier Seeschiffe). Die Schiffe werden im Auftrag der Bank durch sachkundige Dritte betrieben. TEUR 7.254 (TEUR 7.758) entfallen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

26. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen werden Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 49.795 (TEUR 47.183) ausgewiesen. Zur Besicherung eventueller Pensionsgeschäfte wurden USD-Barsicherheiten im Gegenwert von TEUR 20.357 (TEUR 0) gestellt. Forderungen aus laufenden Steuern sind mit TEUR 2.801 (TEUR 1.111) bilanziert. Forderungen aus Verrechnungskonten mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften sind in Höhe von TEUR 7.405 (TEUR 10.201) enthalten. Im Vorjahr wurde auf der Grundlage des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages vom 05. Dezember 2007 mit der M.M. Warburg & CO Gruppe GmbH eine Forderung in Höhe von TEUR 24.641 ausgewiesen (siehe Anhangangabe 35). Die verbleibenden hier ausgewiesenen Beträge entfallen wesentlich auf Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungen.

27. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB bestehen in Höhe von TEUR 0 (TEUR 5). Die hier ausgewiesenen Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 HGB belaufen sich auf TEUR 0 (TEUR 186).

28. Bewertungseinheiten

Bewertungseinheiten werden zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken gebildet.

Der prospektive Nachweis der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung über die gesamte Restlaufzeit erfolgt durch die Critical-Term-Match-Methode, der retrospektive Nachweis der Wirksamkeit ist rechnerisch durch Gegenüberstellung der für Grund- und Sicherungsgeschäfte ermittelten Bewertungsergebnisse erfolgt. Ineffektivitäten in der Sicherungsbeziehung von Grund- und Sicherungsgeschäften aus nicht abgesicherten Risiken wurden imparitatisch behandelt.

Im Rahmen entsprechender Micro-Bewertungseinheiten wurden Schuldverschreibungen des Anlagebestands über nominal TEUR 908.200 (TEUR 430.700) mit Zinsswaps in jeweils entsprechender betraglicher Höhe über die Restlaufzeit des Grundgeschäfts bewertet. Die Höhe der abgesicherten Risiken beläuft sich auf TEUR 7.447 (TEUR -5.431). Den positiven Wertänderungen der Grundgeschäfte stehen entsprechende negative Wertänderungen der Sicherungsinstrumente aus abgesicherten Risiken gegenüber. Im Vorjahr wurden negative Wertänderungen der Grundgeschäfte durch die Wertveränderungen der Sicherungsgeschäfte kompensiert.

Die Effektivitätsmessungen (Critical-Terms-match) belegen, dass sich die gegenläufigen Wertänderungen im Zeitablauf der jeweiligen Bewertungseinheit (Restlaufzeit des Grundgeschäfts) künftig vermutlich ausgleichen werden.

Die vermiedenen Abschreibungen auf einen niedrigeren Marktwert aus nicht abgesicherten Risiken belaufen sich auf EUR 0,7 Mio. (EUR 0,1 Mio.) Abschreibungen sind unterbleiben, da eine dauerhafte Wertminderung nicht vorliegt.

29. Umgliederungen

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten wie im Vorjahr keine Umgliederungen.

30. Vermögensgegenstände in Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährung lauten, beträgt TEUR 450.023 (TEUR 502.893).

31. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
täglich fällig	71.291	63.901
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	48.324	49.875
davon gegenüber Beteiligungen	1	2

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monaten	10.290	16.400
b) mehr als drei Monaten bis einem Jahr	1.900	23.567
c) mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	592.980	21.219
d) mehr als fünf Jahren	9.694	27.151
Insgesamt	614.864	88.337
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	255	239
davon gegenüber Beteiligungen	0	0

Pensionsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht.

32. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Spareinlagen		
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monaten	429	196
b) mehr als drei Monaten bis einem Jahr	3.049	4.309
c) mehr als einem Jahr bis fünf Jahre	1.237	1.700
d) mehr als fünf Jahren	6	11
Insgesamt	4.721	6.217

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
täglich fällig	2.608.872	2.510.492
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	119.659	101.516
davon gegenüber Beteiligungen	10.605	21.295

Im Vorjahr waren in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 2.796 enthalten, die im Zuge der Verschmelzung der Lederwerke Wieman GmbH auf die M.M.Warburg & CO mit entsprechenden Forderungen verrechnet wurden. Bezüglich der weiteren nennenswerten Auswirkung der Verschmelzung siehe Anhangangaben 23 und 47.

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monaten	255.646	281.627
b) mehr als drei Monaten bis einem Jahr	230.701	149.068
c) mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	201.013	34.292
d) mehr als fünf Jahren	10.000	105.000
Insgesamt	697.360	569.987
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	5.500	4.500
davon gegenüber Beteiligungen	0	0

Pensionsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht.

33. Handelsbestand Passiv

Die nachfolgende Tabelle gliedert den passivischen Handelsbestand auf.

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Handelsbestand Passiv		
Derivative Finanzinstrumente	50.097	48.315
Verbindlichkeiten	1.567	857
Insgesamt	51.664	49.172

34. Treuhandverbindlichkeiten

	31.12.2020	31.12.2019
Treuhandverbindlichkeiten	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	6
Sonstige Verbindlichkeiten	608.773	689.698
Insgesamt	608.773	689.704

Die unter den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen Bestände beinhalten im Wesentlichen Sondervermögen, die gemäß § 100 Abs. 1 und 2 KAGB übernommen wurden.

35. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten umfassen von Konzernfremden erhaltene Sicherheiten in Höhe von TEUR 23.840 (TEUR 3.010). In Höhe von TEUR 7.448 wird das an die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH abzuführende Ergebnis des Berichtsjahres ausgewiesen (siehe Anhangangabe 26). Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften betreffen überwiegend erhaltene Sicherheitsleistungen und belaufen sich auf TEUR 22.600 (TEUR 19.517). Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt werden mit TEUR 7.684 (TEUR 7.797) ausgewiesen.

36. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 HGB bestehen in Höhe von TEUR 13 (TEUR 39).

37. Rückstellungen

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die zum 31. Dezember 2020 im Wesentlichen angewendeten Parameter sind:

Rechnungszinssatz p.a.	2,31 %
Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p.a.	1,50 %
Trend Beitragsbemessungsgrenze p.a.	1,50 %
Rententrend p.a.	1,60 %
Durchschnittliche Fluktuation	2,18 %

Im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in jedem Geschäftsjahr zu ermitteln (§ 253 Abs. 6 Satz 1 HGB). Der sich ergebende Unterschiedsbetrag TEUR 2.851 (TEUR 3.001) unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB). Gemäß BMF-Schreiben vom 23. Dezember 2016 unterliegt dieser Unterschiedsbetrag jedoch nicht einer Abführungssperre.

Bei Pensionszusagen, für welche die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorlagen, wurde eine Saldierung der Pensionsrückstellungen mit dem bilanzierten Zeitwert des Deckungsvermögens vorgenommen. In Übereinstimmung mit IDW RS HFA 30, Tz. 74 erfolgte die Saldierung in Höhe des Aktivwerts des Deckungsvermögens von TEUR 31 (TEUR 30). Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen TEUR 27 (TEUR 26).

Für Pensionszusagen im Sinne von Art. 28 Abs. 1 EGHGB, wurde zulässigerweise auf eine Passivierung verzichtet. Bei der Berechnung wurde ein Rententrend von 1,0% angenommen. Der Barwert der Verpflichtungen beträgt TEUR 224 (TEUR 235). Der Differenzbetrag zwischen den beiden Erfüllungsbeträgen beträgt TEUR 3 (TEUR 4). Aufgrund vertraglicher Verpflichtungen eines Dritten ist die Bank im Innenverhältnis von allen Verpflichtungen aus dieser Ruhegeldzusage freigestellt.

Andere Rückstellungen

Von dem ausgewiesenen Wert von TEUR 12.737 (TEUR 17.679) entfallen auf variable Vergütungen an Mitarbeiter TEUR 1.793 (TEUR 7.155) und auf Rückstellungen im Kreditgeschäft TEUR 658 (TEUR 100).

38. Nachrangige Verbindlichkeiten

Bei Verbindlichkeiten über insgesamt TEUR 103.500 (TEUR 103.500) entfallen auf einzelne Abschnitte die nachstehenden Beträge.

Betrag in TEUR	Währung	%	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
500.000	EUR	6,10	09.12.2021	kann nicht entstehen
7.000.000	EUR	6,10	09.12.2021	kann nicht entstehen
6.000.000	EUR	4,00	13.10.2025	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,00	13.10.2025	kann nicht entstehen
1.000.000	EUR	4,00	12.10.2026	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,10	12.10.2027	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,13	13.12.2027	kann nicht entstehen
3.000.000	EUR	4,15	13.12.2028	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,25	12.10.2029	kann nicht entstehen
3.000.000	EUR	4,40	15.10.2030	kann nicht entstehen
3.000.000	EUR	4,40	15.10.2030	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,25	04.11.2030	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	4,30	11.11.2030	kann nicht entstehen
4.000.000	EUR	3,50	17.01.2027	kann nicht entstehen
1.000.000	EUR	3,50	28.02.2027	kann nicht entstehen
6.000.000	EUR	3,50	12.01.2027	kann nicht entstehen
3.000.000	EUR	3,50	24.01.2027	kann nicht entstehen
2.000.000	EUR	6,10	09.12.2021	kann nicht entstehen
500.000	EUR	6,10	09.12.2021	kann nicht entstehen
10.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
2.500.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
10.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
5.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen
1.000.000	EUR	5,50	keine	kann nicht entstehen

In der Berichtsperiode sind für die nachrangigen Verbindlichkeiten Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 4.864 (TEUR 5.318) angefallen.

In Höhe von TEUR 70.000 (TEUR 70.000) werden nachrangige Schuldscheindarlehen ausgewiesen. Deren Bedingungen entsprechen Art. 62 in Verbindung mit Art. 63 CRR. Umwandlungen in Kapital oder in eine andere Schuldform sind nicht vereinbart. Im Gesamtumfang sind TEUR 33.500 Namensschuldverschreibungen enthalten, die aufsichtsrechtlich als zusätzliches Kernkapital (AT1) anerkannt sind. Die Instrumente sind erstmalig im Oktober 2022 und danach alle fünf Jahre von der Emittentin nach Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde kündbar. Bei Eintritt eines Auslöseereignisses erfolgt eine Herabschreibung des Nennbetrags bzw. des Rückzahlungsbetrags.

39. Eigenkapital

Die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und 4 Aktiengesetz mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an der M.M.Warburg & CO gehört.

Entwicklungen des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete und voll eingezahlte Aktienkapital der M.M.Warburg & CO wird zu 100% von der M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH gehalten.

Das gezeichnete Kapital ist im Vorjahresvergleich unverändert in 125.000 nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt und beläuft sich weiterhin auf TEUR 125.000.

Von der M.M.Warburg & CO emittierte Aktien wurden weder von der Gesellschaft selbst noch durch ein mit ihr verbundenes Unternehmen in Pfand genommen, erworben oder veräußert.

Ein Beschluss zur Schaffung von Genehmigtem Kapital wurde im Geschäftsjahr nicht gefasst.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Vorjahresvergleich nicht verändert.

Entwicklung der Gewinnrücklage

Zum Ausgleich des entstandenen Jahresverlusts wurden den Gewinnrücklagen im Geschäftsjahr TEUR 15.000 (TEUR 0) entnommen.

40. Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Bei den Verbindlichkeiten entfallen auf fremde Währungen TEUR 432.563 (TEUR 518.584).

41. Übertragene Sicherheiten

Zum Stichtag dienten Wertpapiere mit einem Volumen von TEUR 736.781 (TEUR 212.485) als Sicherheiten für Geschäfte an Terminbörsen und für Wertpapierleihe sowie für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Weiterleitungsmitteln in Höhe von TEUR 74.911 (TEUR 55.212) wurden Vermögensgegenstände in entsprechender Höhe als Sicherheit übertragen. Weiterhin waren Wertpapiere in Höhe von nominal TEUR 1.000 (TEUR 1.000) für Altersteilzeitverpflichtungen verpfändet.

Im Rahmen von OTC-Derivategeschäften wurden Barsicherheiten von TEUR 49.795 (TEUR 47.183) gestellt.

Für börsengehandelte Derivategeschäfte wurden Sicherheiten in Höhe von TEUR 42.852 (TEUR 19.760) gestellt.

42. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden sonstige Gewährleistungen mit TEUR 32.566 (TEUR 35.262) ausgewiesen. Unter den Anderen Verpflichtungen werden Unwiderrufliche Kreditzusagen mit TEUR 151.971 (TEUR 135.677) ausgewiesen.

Das Risiko von Verlusten aus der Inanspruchnahme von Eventualverbindlichkeiten wird durch die bestehenden Rückgriffsmöglichkeiten auf den jeweiligen Auftraggeber reduziert und beruht damit im Wesentlichen auf dem Kreditrisiko der Auftraggeber.

Die Bank schätzt das Risiko, dass aus der Inanspruchnahme einer Eventualverbindlichkeit oder einer unwiderruflichen Kreditzusage oder Platzierungs- und Übernahmeverpflichtung ein Verlust resultiert, vor dem verbindlichen Eingehen ihrer Verpflichtung im Rahmen einer Kreditprüfung des Auftraggebers und gegebenenfalls anhand einer Bewertung der erwarteten Erfüllung der zugrundeliegenden Verpflichtungen durch den jeweiligen Auftraggeber ab.

Die Bank überprüft darüber hinaus während der Laufzeit ihrer Verpflichtungen regelmäßig, ob aus Inanspruchnahmen der Eventualverbindlichkeiten, der Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen oder der unwiderruflichen Kreditzusagen Verluste zu erwarten sind.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

43. Zinserträge aus Derivaten des Anlagebuchs

Die Zinserträge enthalten nachfolgend dargestellte Zinserträge aus zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Derivaten.

	31.12.2020	31.12.2019
Derivate des Anlagebuchs	TEUR	TEUR
Zinserträge	3.212	5.019

44. Dienstleistungen

Im vergangenen Jahr hat die Bank für Dritte Dienstleistungen insbesondere im Wertpapierkommissionsgeschäft, in der Wertpapierverwahrung, als Depotbank, in der Vermögensbetreuung und -verwaltung, im Corporate Finance-Geschäft, in der Vermittlung von außerbörslichen Schuldtiteln, Fondsanteilen und Unternehmensbeteiligungen sowie in der Verwaltung von Treuhandvermögen erbracht.

45. Erträge nach geografischen Märkten

Vertriebsstellen im Ausland werden nicht unterhalten.

46. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 29.099 (TEUR 26.101) sind Erträge aus dem Betrieb von Seeschiffen in Höhe von TEUR 22.350 (TEUR 13.167) und aus Geschäftsbesorgungsverträgen in Höhe von TEUR 3.140 (TEUR 2.371) enthalten. Auflösungen von Rückstellungen, die nicht das Kreditgeschäft betreffen, wurden in Höhe von TEUR 618 (TEUR 1.522) vorgenommen.

47. Außerordentliche Erträge

Die im Geschäftsjahr erzielten außerordentlichen Erträge von TEUR 403 (Vorjahr: TEUR 0) betreffen den Gewinn aus der Verschmelzung der Lederwerke Wieman GmbH auf die Bank. Bezüglich der weiteren nennenswerten Auswirkung der Verschmelzung siehe Anhangangaben 23 und 32.

48. Zinsaufwendungen aus Derivaten des Anlagebuchs

Die Zinsaufwendungen enthalten nachfolgend dargestellte Zinsaufwendungen aus zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Derivaten.

	31.12.2020	31.12.2019
Derivate des Anlagebuchs	TEUR	TEUR
Zinsaufwendungen	4.079	5.957

49. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 20.954 (TEUR 14.153) sind aus dem Betrieb von Seeschiffen entstandene Aufwendungen mit TEUR 16.783 (TEUR 8.344) enthalten. Der Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen beläuft sich auf TEUR 2.575 (TEUR 2.986).

50. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren

Das Finanzanlageergebnis beinhaltet die Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung bzw. dem Verkauf von Beteiligungen, Anteilen an Verbundenen Unternehmen sowie wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren und beläuft sich auf saldiert TEUR -644 (TEUR -14.065). Die anteiligen Abschreibungen des Agios bei über-pari-Erwerb von wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren werden in Fällen einer Mikro-Bewertungseinheit aufgrund der kompensierenden Zahlungen aus dem Sicherungsinstrument im Zinsergebnis ausgewiesen (TEUR 4.603). Im Betrag des Vorjahres waren aufgrund der Auflösung eines in 2018 geschlossenen Verkaufsvertrags TEUR 11.715 aufwandswirksam berücksichtigt worden.

51. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags Verlustübernahme

Nachdem die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH im Vorjahr verpflichtet war, den entstandenen Jahresverlust in Höhe von TEUR 24.641 auszugleichen, erfolgt für das Geschäftsjahr eine Ergebnisabführung an die Gesellschaft in Höhe von TEUR 7.448.

SONSTIGE ANGABEN

52. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds haben wir uns verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen zugunsten von in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituten anfallen.

Für langfristige Mietverträge der von der Bank genutzten Grundstücke und Gebäude entstehen Mietzahlungen von TEUR 6.000 jährlich (TEUR 5.974). Für einen Teil der gemieteten Immobilien wurden ab dem Jahr 2022 Mieterhöhungen vereinbart. Die hieraus resultierenden zusätzlichen jährlichen Zahlungsverpflichtungen belaufen sich auf TEUR 212.

Für die im Bestand befindlichen Seeschiffe bestehen für die vorgeschriebene Klasedocking sowie für Nachrüstungen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 7.414 (TEUR 5.430), die in den Jahren 2022 bis 2025 anfallen.

Einzahlungsverpflichtungen bestehen zum 31.12.2020 in Höhe von TEUR 250 gegenüber zwei Gesellschaften sowie in Höhe von TEUR 14.400 gegenüber einem Fonds.

53. Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden

- zinsbezogene Termingeschäfte wie Swaps, Caps und Floors,
- Termingeschäfte in fremden Währungen, insbesondere Devisentermingeschäfte, Stillhalterverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften und Devisenoptionsrechten,
- Aktienoptionen, Aktienindexfutures.

Ein wesentlicher Teil der derivativen Geschäfte ist zur Absicherung gegen Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen abgeschlossen worden. Ein weiterer Teil entfällt auf Handelsgeschäfte.

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt zinsbezogene derivative Finanzinstrumente, die dem Nichthandelsbestand zugeordnet sind und nicht grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

TEUR	Nominalbetrag	2020		Nominalbetrag	2019	
		Positive Marktwerte	Negative Marktwerte		Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
Zinsswaps	1.929.709	24.192	28.910	950.899	20.671	25.598
Forward Zinsswap (OTC)	9.000	55	52	0	0	0
Floors (OTC)	0	0	0	0	0	0
Caps (OTC)	12.613	3	2	17.950	9	9
Summe	1.951.322	24.250	28.964	968.849	20.680	25.607

Währungsbezogene und Aktien-/Indexbezogene derivative Finanzinstrumente, die unter die Angabevorschrift des § 285 Nr. 19 HGB fallen, bestanden wie im Vorjahr nicht.

Derivate des Nicht-Handelsbestands sind schwebende Geschäfte und werden daher grundsätzlich nicht bilanziert.

Handelsgeschäfte

Die nachfolgende Tabelle zeigt derivative Finanzinstrumente, die als Handelsgeschäfte zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

TEUR	2020			2019		
	Nominal-betrag*	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Nominal-betrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisen-termingeschäfte	4.140.009	43.032	50.075	3.740.111	50.709	46.718
Devisenoptionen	103.122	778	812	327.956	1.810	1.456
Summe	4.243.131	43.810	50.887	4.068.067	52.519	48.174
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte						
Aktienoptionen	100	0	0	927	113	16
Aktienindexoptionen	325	113	64	330	27	5
Aktienindexfutures	23	0	0	9	0	0
Summe	448	113	64	1.266	140	21

* Die aktien-/indexbezogenen Geschäfte sind in Stücken angegeben.

Zinsbezogene Geschäfte, die unter die Angabepflicht des § 285 Nr. 20 HGB fallen, bestanden wie im Vorjahr nicht.

54. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2020 wurden durchschnittlich 673 (665) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, welche sich wie folgt gruppieren:

	2020			2019
	weiblich	männlich	insgesamt	insgesamt
Mitarbeiter	290	369	659	654
Auszubildende	2	12	14	11
Gesamt	292	381	673	665

55. Anteilsbesitz

1. Verbundene Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital-anteil in %	Bilanz-währung	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
capaccess GmbH, Hamburg	100,00	EUR	799	-26 **
M.M.Warburg & CO Hypothekbank AG, Hamburg	60,01	EUR	96.531	4.193
Marcard Family Office Treuhand GmbH, Hamburg	100,00	EUR	78	28 **
MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg	100,00	EUR	12.052	EAV
New Bond Street GmbH, Berlin	100,00	EUR	48	0 *
W&Z FinTech GmbH, Hamburg	75,00	EUR	66	-466 **
Warburg Invest AG, Hannover	100,00	EUR	14.761	1.883
Warburg Invest Holding GmbH, Hannover	100,00	EUR	24.302	1.867
WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH, Hamburg	100,00	EUR	15.222	1.630
Warburg Research GmbH, Hamburg	100,00	EUR	2.310	755

2. Beteiligungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital-anteil in %	Bilanz-währung	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
An der Börse 7 Grundstücks GmbH & Co. KG, Hamburg	99,90	EUR	351	127
BPE Fund Investors II GmbH, Hamburg	1,00	EUR	25.865	-336 *
BPE Institutional Partners G.m.b.H., Hamburg	0,80	EUR	4.146	-908 *
Credate Solutions GmbH, Köln	12,88	EUR	3.519	903 *
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt	11,10	EUR	3.888	595 *
Equita GmbH & Co. Holding KGaA, Bad Homburg	2,94	EUR	44.100	43.753 *
Ferdinandstraße 75 Grundstücks GmbH & Co. KG, Hamburg	99,90	EUR	1.890	658
GEDO Grundstücksentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	5,00	EUR	35.000	1.550 *
GEDO Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	5,00	EUR	112	3 *
HIH Global Immobilien GmbH & Co Erste Neuseeland KG, Hamburg	18,13	EUR	35.048	151 *
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben III. GmbH & Co. KG, Innsbruck	0,16	EUR	23.282	906 *
M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG i.L., Zürich	100,00	EUR	17.468	1.095 *
Marmorsaal im Weißenburgpark GmbH, Stuttgart	24,00	EUR	39	1 *
Quantum Immobilien AG, Hamburg	10,00	EUR	163.380	61.214 *
Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication S.C.R.L. (SWIFT), La Hulpe	0,03	EUR	-	-
Steyler Bank GmbH, Sankt Augustin	2,00	EUR	17.985	-375 *
Warburg-HIH Invest Real Estate GmbH, Hamburg	10,00	EUR	8.196	0 *

* Eigenkapital und Ergebnis des Geschäftsjahres 2019. Verwendeter Umrechnungskurs: EUR/CHF: 1,0871.

** vorläufige Werte für das Geschäftsjahr 2020

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB sind für Beteiligungen von weniger als 20% und einem Buchwert kleiner TEUR 25 aufgrund von untergeordneter Bedeutung nach § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB unterblieben.

56. Gremien

Persönlich haftende Gesellschafter

M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, die vertreten wird durch

Joachim Olearius
Marktfolge – Sprecher des Vorstands

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Markt – Mitglied des Vorstands

Patrick Tessmann
Markt – Mitglied des Vorstands

Matthias Schellenberg
Markt – Mitglied des Vorstands

Gegenüber Mitgliedern der Geschäftsleitung bestanden zum Stichtag Kredite oder Vorschüsse in Höhe von TEUR 500 (TEUR 500).
Zugunsten dieser Personen eingegangene Haftungsverhältnisse lagen nicht vor.

Die Geschäftsleitung erhielt für das Geschäftsjahr 2020 eine Vergütung in Höhe von TEUR 1.986 (TEUR 1.941). Gewinnabhängige Vergütungen, die nach Feststellung des Jahresabschlusses fällig werden, bestehen wie im Vorjahr nicht.

Aktionärsausschuss

Dr. Bernd Thiemann
Unternehmensberater
Vorsitzender

Prof. Dr. Burkhard Schwenker
Unternehmensberater
stellv. Vorsitzender

Dr. Henneke Lütgerath
Vorsitzender des Vorstands der Joachim Herz Stiftung

Dr. Claus Nolting
Rechtsanwalt
Ab 01.01.2021

Mitglieder des Aktionärsausschusses nahmen am Jahresende wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse in Anspruch.
Zugunsten dieser Personen eingegangene Haftungsverhältnisse lagen nicht vor.
Dem Aktionärsausschuss wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 90 (TEUR 101) gewährt.

Aufsichtsrat

Dr. Bernd Thiemann
Unternehmensberater
Vorsitzender

Prof. Dr. Burkhard Schwenker
Unternehmensberater
stellv. Vorsitzender

Dr. Claus Nolting
Rechtsanwalt

Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen am Jahresende wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse in Anspruch. Zugunsten dieser Personen eingegangene Haftungsverhältnisse lagen nicht vor.

Dem Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 190 (TEUR 107) gewährt.

57. Mandate per 31.12.2020

Joachim Olearius
Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats, MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats, WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest Holding GmbH, Hannover
Mitglied des Aufsichtsrats, KanAm Grund Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Vorsitzender des Aufsichtsrats, Degussa Bank AG, Frankfurt
Vorsitzender des Aufsichtsrats, GBK Beteiligungen AG, Hannover
Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest AG, Hannover; bis 31.10.2020
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, GEDO Grundstücksentwicklungs- und
Verwaltungsgesellschaft & Co. KG, Grünwald

Patrick Tessmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest AG, Hannover, seit 08.11.2020
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest AG, Hannover, bis 07.11.2020
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest Holding GmbH, Hannover
Mitglied des Aufsichtsrats, MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg

Dr. Christoph Greiner
Mitglied des Aufsichtsrats, Warburg Invest Holding GmbH, Hannover

Dr. Jens Kruse
Mitglied des Aufsichtsrats, M.A.X. Automation AG, Düsseldorf
Mitglied des Aufsichtsrats, PNE WIND AG, Cuxhaven

58. Konzernabschluss

Die M.M.Warburg & CO Gruppe GmbH, Hamburg, erstellt auf Basis des HGB einen mit Wirkung für die M.M.Warburg & CO befreienden Konzernabschluss und -lagebericht, deren Veröffentlichung im Bundesanzeiger erfolgt.

59. Honorar für Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung der M.M.Warburg & CO hat am 26. Mai 2020 beschlossen, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 zu bestellen.

Für Abschlussprüfungsleistungen wurde ein Aufwand vor Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 1.403 (TEUR 1.739) und für gesetzlich geforderte Bestätigungsleistungen TEUR 242 (TEUR 283) erfasst. Für sonstige

Leistungen wurden TEUR 780 (TEUR 3) in Rechnung gestellt. Die entsprechenden Honorare umfassen vor allem Due-Diligence-Leistungen bei laufenden und geplanten Transaktionen.

60. Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 27 (TEUR 27) auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, 27. April 2021 M.M.Warburg & CO (AG & Co.)
Kommanditgesellschaft auf Aktien

M.M. Warburg & CO Geschäftsführungs- Aktiengesellschaft

**M.M.Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien**

Hauptniederlassung Hamburg
Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg
Telefon +49 40 3282-0
Telefax +49 40 3618-1000
www.mmwarburg.de

Geschäftsstelle Berlin
Behrenstraße 36, 10117 Berlin
Telefon +49 30 88421-0
Telefax +49 30 88421-144

Geschäftsstelle Braunschweig
Petritorwall 22, 38118 Braunschweig
Telefon +49 531 48011-0
Telefax +49 531 48011-44

Geschäftsstelle Bremen
Am Markt 19, 28195 Bremen
Telefon +49 421 3685-0
Telefax +49 421 3685-333

Geschäftsstelle Frankfurt
Liebigstraße 6, 60323 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 505071-0
Telefax +49 69 505071-91

Geschäftsstelle Hannover
An der Börse 7, 30159 Hannover
Telefon +49 511 3012-0
Telefax +49 511 3012-205

Geschäftsstelle Köln
Brückenstraße 17, 50667 Köln
Telefon +49 221 27294-0
Telefax +49 221 2571882

Geschäftsstelle München
Maximilianstraße 2, 80539 München
Telefon +49 89 255596-0
Telefax +49 89 255596-199

Geschäftsstelle Osnabrück
Möserstraße 27, 49074 Osnabrück
Telefon +49 541 35893-0
Telefax +49 541 35893-50

Geschäftsstelle Stuttgart
Königstraße 28, 70173 Stuttgart
Telefon +49 711 22922-0
Telefax +49 711 22922-10



M.M. WARBURG & CO
HYPOTHEKENBANK

M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG
Colonnaden 5, 20354 Hamburg
Telefon +49 40 355334-0
Telefax +49 40 355334-19
www.warburghyp.de

MARCARD, STEIN & CO
Bankiers

MARCARD, STEIN & CO AG
Ballindamm 36, 20095 Hamburg
Telefon +49 40 32099-0
Telefax +49 40 32099-200
www.marcard.de



WARBURG
INVEST

WARBURG INVEST AG
An der Börse 7, 30159 Hannover
Telefon +49 511 123 54-0
Telefax +49 511 123 54-333
www.warburg-invest-ag.de

W&Z FinTech GmbH

W&Z FinTech GmbH
Kampstraße 7, 20357 Hamburg
Telefon +49 40 209 324 171
www.ownly.de



WARBURG
INVEST

WARBURG INVEST
KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH
Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg
Telefon +49 40 3282-5100
Telefax +49 40 3282-5500
www.warburg-fonds.com



capaccess GmbH
Schauenburgerstraße 6, 20095 Hamburg
Telefon +49 40 3282-0
www.capaccess.de



WARBURG
RESEARCH

Warburg Research GmbH
Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg
Telefon +49 40 309537-0
Telefax +49 40 309537-110
www.warburg-research.com



www.mmwarburg.de